



SDG-Modellregion
PFÄLZERWALD

GLOBAL NACHHALTIGE KOMMUNE



Stadt Pirmasens: Bestandsaufnahme zum Projekt "Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz"

Bericht

Stand: 18.11.2020



Biosphärenreservat
Pfälzerwald
Nordvogesen



**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



mit Ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN



RheinlandPfalz

MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR
WIRTSCHAFT, VERKEHR,
LANDWIRTSCHAFT
UND WEINBAU

Copyright

Stadt Pirmasens
Exerzierplatzstraße 17, 66954 Pirmasens
www.pirmasens.de

Ansprechpersonen

Michelle Eichhorn
Michael Maas

Projektträger

UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen
Franz-Hartmann-Straße 9, 67466 Lambrecht (Pfalz)
www.pfaelzerwald.de

Kooperationspartner

SKEW - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global gGmbH
Tulpenfeld 7, 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de

Mit Mitteln des

Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Mit Unterstützung des

Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz (MUEEF)

Ministeriums des Inneren und für Sport Rheinland-Pfalz (Mdi)

Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW)

Projektleitung

Corinna Säger, UNESCO Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen

Dr. Till Winkelmann, SKEW - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
von Engagement Global

Auftragnehmer

Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS)
Kurfürstenstraße 49, 60486 Frankfurt a.M.
www.ifls.de

KOBRA – Beratungszentrum
Am Gutleuthaus 19, 76829 Landau in der Pfalz
www.kobra-online.info

Beratung und Berichterstattung (IfLS)

Dr. Ulrich Gehrlein, Dr. Marie Sophie Schmidt, Kai Weigand, Svea Thietje



Die Inhalte des Berichts stimmen nicht notwendigerweise mit den Positionen des Projektträgers, der Kooperationspartner sowie der Fördermittelgeber überein.

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|---|------------------------------------|----|
| 1 | Einleitung | 1 |
| 2 | Konzepte und Strategien | 4 |
| 3 | Lokale Aktivitäten mit SDG-Bezügen | 12 |
| 4 | Indikatoren-Analyse | 15 |
| 5 | SWOT-Analyse und Handlungsbedarfe | 19 |
| 6 | Handlungsfelder | 24 |
| 7 | Fazit | 25 |
| 8 | Literaturverzeichnis | 26 |
| 9 | Anhang | 28 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Einbettung der Bestandsaufnahme in den Gesamtprozess | 2 |
| Abbildung 2: Aktivitäten der Stadt Pirmasens mit Bezug zu den SDGs..... | 14 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|--|----|
| Tabelle 1: Übersicht der SDG- & Add-On Indikatoren..... | 18 |
| Tabelle 2: SWOT-Analyse zum Status Quo der Nachhaltigkeit in der Stadt Pirmasens | 20 |
| Tabelle 3: Nach verwandten Themen geclusterte Handlungsbedarfe der Stadt Pirmasens | 22 |
| Tabelle 4: Herausgearbeitete Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte | 24 |
| Tabelle 5: Aktivitäten der Stadt Pirmasens mit Bezug zu den SDGs | 28 |
| Tabelle 6: Status Quo der SDG-Indikatoren für die Stadt Pirmasens, Rheinland-Pfalz & Deutschland | 32 |
| Tabelle 7: Erläuterung der Indikatoren | 36 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|-----------|--|
| BBSR | Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung |
| BMBF | Bundesministerium für Bildung und Forschung |
| BMZ | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| BNE | Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| FSC | Forest Stewardship Council |
| IKK | Integriertes Klimaschutzkonzept |
| LAG | Landesarbeitsgemeinschaft |
| LfU RLP | Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz |
| MdI RLP | Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz |
| MIV | Motorisierter Individualverkehr |
| MUEEF RLP | Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz |
| MWVLW RLP | Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz |
| OG | Ortsgemeinde |
| ÖPNV | Öffentlicher Personennahverkehr |
| SDG | Sustainable Development Goal (Ziel für nachhaltige Entwicklung) |
| SKEW | Servicestelle Kommunen in der Einen Welt |
| SWOT | Analysis of strengths, weakness, opportunities and threats (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) |
| THG | Treibhausgas |
| VG | Verbandsgemeinde |

1 Einleitung

Im Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ engagieren sich acht ausgewählte Modellkommunen im Gebiet des UNESCO Biosphärenreservats Pfälzerwald dafür, bis 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie mit darin eingebettetem SDG-Aktionsplan für ihre Kommune zu entwickeln und anschließend im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen. Sie greifen dabei die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) der von den Vereinten Nationen vereinbarten Agenda 2030 auf, um sie auf kommunaler Ebene umzusetzen. Die Trägerschaft und Koordination des Projekts liegen beim Biosphärenreservat Pfälzerwald, eine durch den Bezirksverband Pfalz getragene Einrichtung. Kooperationspartnerin auf Bundesebene ist die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Partner von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz sind das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF), das Ministerium des Innern und für Sport (Mdi) und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (MWVLW). Sowohl die SKEW als auch die drei Landesministerien unterstützen das Projekt finanziell und beraten es inhaltlich. Das Institut für ländliche Strukturforchung (IfLS) und KOBRA-Beratungszentrum begleiten im Auftrag des Biosphärenreservats die Projektumsetzung in Form von Beratungsdienstleistungen und Moderationen.

Pirmasens nimmt als eine der acht Modellkommunen am Projekt teil. Mit einer Fläche von 61 km² und ca. 41.000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegt die kreisfreie Stadt Pirmasens am Westrand des Pfälzerwaldes nahe der französischen Grenze. Sie ist landschaftlich geprägt durch Hügel und Täler und blickt auf eine erlebnisreiche Geschichte als frühere „Schuhmetropole“ zurück.

Nach erfolgreicher Bewerbung und Auswahl als am Projekt beteiligte Modellkommune begann Pirmasens im Winter 2019/2020 mit der Etablierung seines Projekt-Kernteam, das den Strategieentwicklungsprozess für die Kommune organisiert, Informationen dafür beschafft und Inhalte aufbereitet. Als ersten Schritt führte das Kernteam in Zusammenarbeit mit IfLS, dem Biosphärenreservat und der SKEW eine Bestandsaufnahme zum momentanen Status Quo nachhaltiger Entwicklung in der Kommune durch, die als Grundlage für die Erarbeitung erster Inhalte für die Nachhaltigkeitsstrategie herangezogen werden soll. Abbildung 1 auf der folgenden Seite veranschaulicht die Einbettung der Bestandsaufnahme in den Gesamtprozess der Entwicklung, Umsetzung und möglichen Fortschreibung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie.

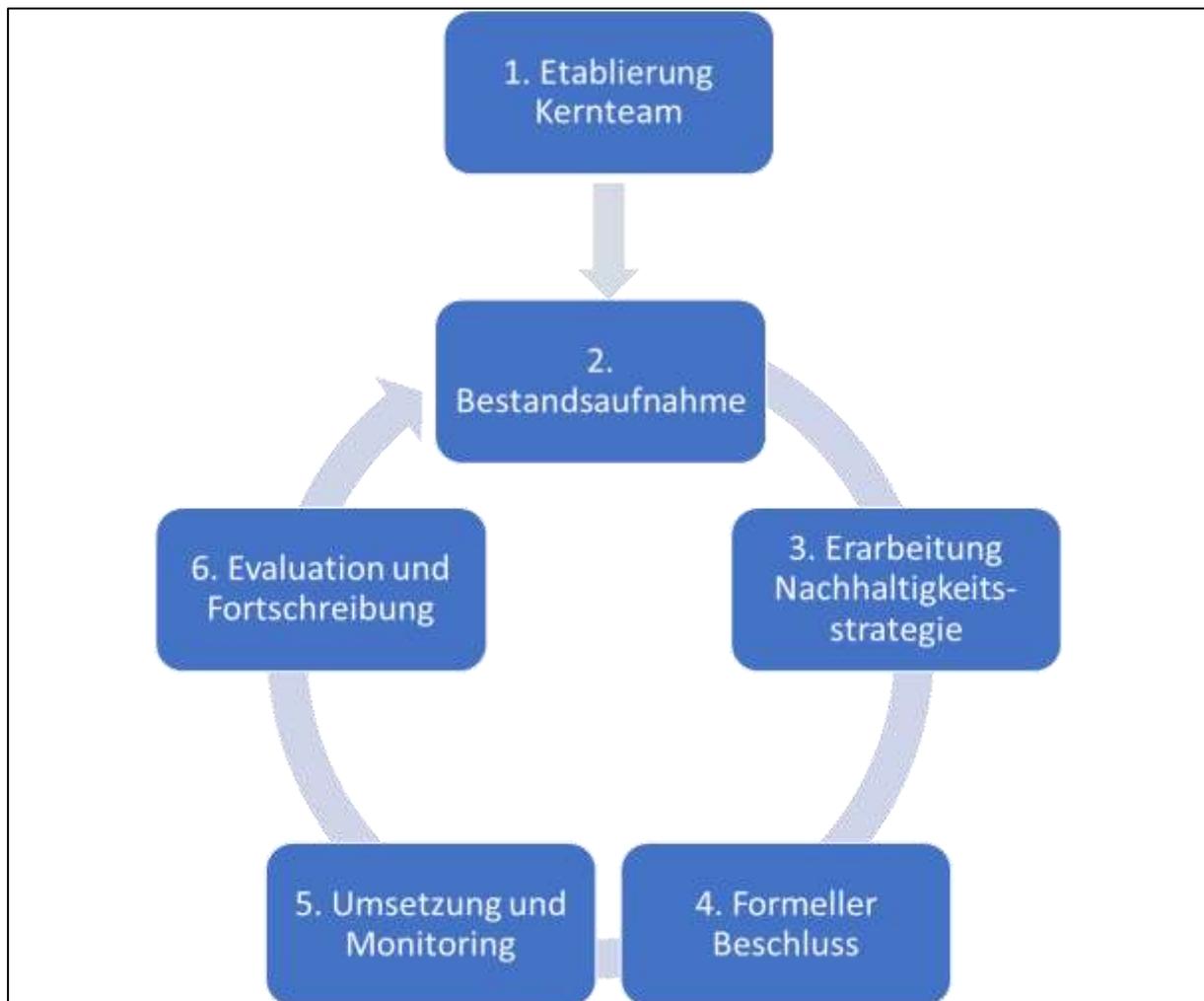


Abbildung 1: Einbettung der Bestandsaufnahme in den Gesamtprozess

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf dem Modell zur Entwicklung und Umsetzung kommunaler Nachhaltigkeitsstrategien der LAG 21 NRW (2018)

Der vorliegende Bericht stellt die Ergebnisse der Bestandsaufnahme für die Stadt Pirmasens dar. Die Grundlage für die Ermittlung des Status Quo der nachhaltigen Entwicklung vor Ort bietet die Sammlung und Auswertung bestehender Konzepte und Strategien der Kommune. Zudem liefert eine qualitative schriftliche Befragung des Projekt-Kernteams von Pirmasens anhand eines Erhebungsbogens („Erreichtes und Handlungsbedarf“)¹ Informationen zu den Herausforderungen, bisherigen und geplanten Aktivitäten, den Stärken und Schwächen sowie relevanten Handlungsbedarfen der Kommune in Bezug auf die 17 SDGs. Ein weiterer Erhebungsbogen („Bedeutung der Unterziele“) ermittelt die Einschätzung des Kernteams zur Bedeutung ausgewählter SDG-Unterziele in der Kommune. Die Bestandsaufnahme wertet zudem statistische Daten (Indikatoren) aus, die den Entwicklungsstand der Kommune bei der Erreichung ausgewählter SDGs bemessen. Zu guter Letzt ermittelt sie relevante Handlungsbedarfe und mögliche Handlungsfelder für die zukünftige Nachhaltigkeitsstrategie.

¹ Die vom Kernteam beantworteten Erhebungsbögen „Erreichtes und Handlungsbedarf“ sowie „Bedeutung der Unterziele“ liegen dem Bericht als digitale externe Anhänge bei.

In einem Auswertungsgespräch am 11.03.2020 mit dem Kernteam wurden die existierenden Konzepte und Strategien besprochen sowie die Ergebnisse der Erhebungsbögen verifiziert und ergänzt. Ziel des Gesprächs war die Identifizierung möglicher Handlungsfelder der Kommune.

Die Auswertung der vom Kernteam vorgelegten Strategien und Konzepte wird in Kap. 2 und die bisher umgesetzten bzw. sich in Umsetzung befindenden Aktivitäten mit SDG-Bezügen in Kap. 3 dargestellt. Die Ergebnisse der Abfrage des aktuellen Stands einschlägiger Kennzahlen zur nachhaltigen Entwicklung in der Kommune anhand von sog. „SDG-Indikatoren“ werden in Kap. 4 aufgezeigt. Deren Abfrage erfolgt über statistische Datenbanken der Bertelsmann Stiftung, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), des statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz und der Energieagentur Rheinland-Pfalz. Kap. 5 beinhaltet eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (SWOT) und die für Pirmasens herausgearbeiteten geclusterten Handlungsbedarfe für eine nachhaltige Entwicklung. Kap. 6 schließt mit den aus den geclusterten Handlungsbedarfen abgeleiteten Vorschlägen für mögliche Handlungsfelder ab, die vom Kernteam verifiziert und für die Erarbeitung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie herangezogen werden können.

2 Konzepte und Strategien

Für die Stadt Pirmasens liegen folgende Konzepte und Strategien mit Bezug zu den SDG-Zielen vor: Das Integrierte Klimaschutzkonzept und Klimaschutzteilkonzept zur Erschließung der verfügbaren Erneuerbaren Energien Potenziale (IKK) 2013², das Klimaschutzteilkonzept für ausgewählte Liegenschaften der Stadt Pirmasens 2012³ sowie der Biomasse-Masterplan für die kreisfreie Stadt Pirmasens 2006⁴ (unter besonderer Berücksichtigung von Grünschnitt, Holz und Biogas). Darüber hinaus wurden ein „Verkehrsentwicklungsplan 2030“ im Jahr 2019⁵, ein „Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Pirmasens: Fortschreibung 2017“⁶ und eine „Machbarkeitsstudie - Masterkonzept für eine modellhafte Interkommunale Standortentwicklung Areal Husterhöhe/Grünbühl“ 2016⁷ erstellt. Die folgende Liste bietet einen zusammenfassenden Überblick über die eben genannten Konzepte und Strategien sowie weitere Steuerungsinstrumente und Projekte:

- Das IKK soll basierend auf einer umfassenden Analyse der Energie- und Schadstoffströme der Stadt Pirmasens „Handlungsempfehlungen zur Minderung der Treibhausgasemissionen sowie zum Ausbau der Erneuerbaren Energien“ geben. Es formuliert neun (noch zu priorisierende) Maßnahmenvorschläge, welche die Arbeitsschwerpunkte des Klimamanagements definieren. Die Empfehlungen umfassen: den Ausbau kommunikativer und öffentlichkeitswirksamer Strukturen (Übertragung bzw. Anwendung der Corporate Identity), den Aufbau einer kommunalen Steuerungsgruppe, ein Energiemanagement für städtische Liegenschaften, eine Sanierungs- und Effizienzkampagne, den Ausbau der Fernwärme und von Nahwärmenetzen, Detailuntersuchungen zum Potenzial von Erneuerbaren Energien, weitere Teilkonzepte im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative (z. B. zur Energieeinsparung im Verkehrssektor) und die Einführung von Beteiligungsmodellen (z. B. zur Finanzierung von Klimaschutzprojekten). Die Beschreibung der Maßnahmen umfasst deren Hintergrund, Ziele, Vorgehensweise und die Einbindung relevanter Akteure. Die Erstellung des IKK wurde durch eine breite Beteiligung im Rahmen von Einzelgesprächen, Workshops, Konferenzen und Informationsveranstaltungen begleitet. Inhaltlich werden die SDGs „7 – Bezahlbare und saubere Energie“, „12 – Verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster“, „13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“ und „16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ adressiert. Zum Zeitpunkt des Auswertungsgesprächs wurden im Rahmen des IKK mehrere Maßnahmen umgesetzt. Zu diesen gehören u. a. die Errichtung des Energieparks Pirmasens-Winzeln, in welchem Pilotanlagen zur stofflichen und energetischen Nutzung von landwirtschaftlicher Biomasse entwickelt und betrieben werden, die in der Zukunft zu einer Bioraffinerie ausgebaut werden sollen. Die Potenzialanalyse von nachwachsenden Rohstoffen und erneuerbaren Energien, wie Geothermie, Wasser- und Windkraft⁸ ist eine weitere, in Umsetzung befindliche Maßnahme.
- Das Klimaschutz-Teilkonzept für Liegenschaften soll als Entscheidungsgrundlage dienen, um „eine möglichst große Reduktion des Energieverbrauches und der Emissionen von klimaschädlichen Gasen unter wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten“ für ausgewählte

² Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (2013)

³ Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (2012)

⁴ Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (2006)

⁵ Planersocietät - Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation (2019)

⁶ Stadtverwaltung Pirmasens (2017)

⁷ Forschungs- und Informations-Gesellschaft für Fach- und Rechtsfragen der Raum- und Umweltplanung

⁸ Gemäß Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV RLP sind Flächen innerhalb des Biosphärenreservats für Windkraft ausgeschlossen.

Liegenschaften der Stadt zu erzielen. Es beinhaltet ein Organisationskonzept für das zukünftige Klimaschutzmanagement der Stadt, ein Controlling-Konzept mit Hinweisen zur Datenerfassung und Verantwortlichkeiten sowie Sanierungsoptionen und Energieeinsparmaßnahmen für kommunale Liegenschaften. In diesem Rahmen werden allgemeine Empfehlungen, z. B. zur Art der Energiegewinnung oder der Beleuchtung gegeben. Die gebäudebezogenen Maßnahmen werden in Bezug auf Endenergieeinsparung, CO₂-Einsparung, Kosteneinsparung, Investitionen, statische Amortisation, Rendite und Priorität bewertet. Die Einstufung der Priorität basiert auf der technisch-ökonomischen Bewertung der Maßnahme. Die Erstellung des Klimaschutz-Teilkonzeptes wurde durch Informationsveranstaltungen flankiert. Gegenwärtig werden Handwerkerinnen und Handwerker sowie Endverbraucherinnen und -verbraucher über Fördermaßnahmen informiert, um das Teilkonzept erfolgreich umsetzen zu können. Zusätzlich werden drei Schulen energetisch- und generalsaniert. Das Klimaschutz-Teilkonzept für Liegenschaften leistet einen Beitrag zur Erreichung der SDGs „12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“, „7- Bezahlbare und saubere Energie“ und „13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“.

- Der Biomasse-Masterplan stellt eine nachhaltige Strategie für die Nutzung der regional vorhandenen Biomasse dar. Damit adressiert er das SDG „7 – Bezahlbare und saubere Energie“. Auf Grundlage einer Biomassepotenzialerhebung skizziert er drei Projekte: die landwirtschaftliche Biogasanlage als Teil des Energieparks Pirmasens-Winzeln, die Energieversorgung der WASGAU AG mit erneuerbaren Energien (Schwerpunkt Biomasse) sowie Ansätze einer energetischen Nutzung von Grünschnitt. Die Projektskizzen beinhalten eine Kurzbeschreibung, eine argumentative Plausibilitätsprüfung hinsichtlich der Umsetzbarkeit des Projekts, mögliche Größenangaben (z. B. geschätzte Leistungs- und Verbrauchsdaten) sowie Techniken und relevante Akteursgruppen. Im Auswertungsgespräch erläuterte das Kernteam den aktuellen Status Quo der Projekte: Die Leistung der landwirtschaftlichen Biogasanlage wurde auf ein Megawatt ausgebaut. Zur Steigerung des energetischen Nutzens findet inzwischen eine Umwandlung von Biogas in Methan statt. Innerhalb des Energieparks wird zudem eine Wasserelektrolyseanlage installiert, die in Zukunft, angebunden an die Kläranlage, die Nutzung der entstehenden Klärgase für die Nahwärmeversorgung ermöglichen soll. Die energetische Nutzung von Grünschnitt ist gegenwärtig noch nicht rentabel, es wird jedoch versucht, durch Sammlung größerer Materialmengen die Auslastung und Wirtschaftlichkeit zu verbessern.
- Der Verkehrsentwicklungsplan beinhaltet eine sehr ausführliche Bestandsaufnahme und -analyse unter Berücksichtigung unterschiedlicher Verkehrsmittel (einschließlich Fußverkehr und Barrierefreiheit), der Verkehrssicherheit, der Umwelteinflüsse, der Straßenraumverträglichkeit und des Mobilitätsmanagements. Er trägt dadurch zur Erreichung der SDGs „11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“, „12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ sowie „9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur“ bei. Neben der Identifikation von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Verkehrsentwicklung definiert der Plan unter dem Leitmotiv „Ganzheitliche Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung für Pirmasens – Eine Stadt macht sich fit für die Zukunft“ fünf Oberziele. Diese betreffen die Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit, die Nutzung aktiver Mobilitätsformen und des ÖPNV, die Umwelt- und Bevölkerungsverträglichkeit, die Gestaltung der Stadt- und Straßenräume sowie die Information und Kommunikation. Den Oberzielen zugeordneten Unterzielen des Verkehrsentwicklungsplans sollen im weiteren Planungsverlauf Indikatoren beigelegt werden. In Verbindung zu dem Verkehrsentwicklungsplan

werden die Teilkonzepte „Radverkehrskonzept“ und „Parkraumkonzept“ erstellt. Zweiteres verfolgt vor allem das Ziel, die Parksituation in Parkhäuser zu verschieben. Diese sind bisher aufgrund vieler kostengünstiger Parkmöglichkeiten im innerstädtischen Bereich wenig ausgelastet. Daneben sollen auch ÖPNV- und Carsharing-Angebote ausgebaut werden. Geplant ist ein Beteiligungsprozess, bei dem nach der Durchführung eines runden Tisches mit Expertinnen und Experten sowie Vertretenden relevanter Verbände auch Bürgerinnen und Bürger in die weitere Planung und Umsetzung miteinbezogen werden sollen.

- Das Abfallwirtschaftskonzept für Pirmasens adressiert insbesondere SDG „12 – Verantwortungsvoller Konsum- und Produktionsmuster“. Es umfasst entsprechend der Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes des Bundes und des Landeskreislaufwirtschaftsgesetzes Rheinland-Pfalz die Ziele der Kreislaufwirtschaft und des kommunalen Stoffstrommanagements sowie die diesbezüglich getroffenen und geplanten Maßnahmen. Die Maßnahmen sind in folgende Kategorien aufgeteilt: Vermeidung, Vorbereitung zur Wiederverwendung, Recycling, energetische Verwertung und Beseitigung. Innerhalb dieser Kategorien werden laufende Aktivitäten beschrieben, die fortgesetzt werden sollen. Zudem werden (neue) Anstöße u. a. zur Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Beschwerdemanagement, Schulprojekte) gegeben. Das Abfallwirtschaftskonzept wird gegenwärtig im Rahmen eines kommunalen Stoffstrommanagements umgesetzt.
- Weiterhin existiert die sogenannte „Machbarkeitsstudie – Masterkonzept für eine modellhafte Interkommunale Standortentwicklung Areal Husterhöhe/Grünbühl (Endbericht) 2016“, die Bezüge zu den SDGs „9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur“ sowie „7 – Bezahlbare und saubere Energie“ aufweist. Sie teilt die Fläche eines alten Bundeswehrgeländes in drei Bereiche ein, die als KMU-Campus, Industriepark und Logistikpark ausgebaut werden sollen. Sie berücksichtigt Empfehlungen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit z. B. zur Nutzung Erneuerbarer Energien und der Breitbandversorgung.
- Mit dem Nachhaltigkeitscontrolling in der Siedlungswasserwirtschaft (NaCoSi) des Abwasserbeseitigungsbetriebs der Stadt Pirmasens sollen Risiken, die eine nachhaltige Entwicklung gefährden, minimiert und die Leistungsfähigkeit der Wasserbetriebe erhöht werden. Dieses Steuerungsinstrument analysiert die Siedlungswasserwirtschaft und weist Risiken mit Blick auf die Zielkategorien Umwelt und Ressourcen, Organisation und Technik, Mitarbeitende, gesellschaftliche Verantwortung (z. B. zur Leistungsqualität und Akzeptanz) sowie Entwicklungsfähigkeit aus. Bisher umgesetzte Maßnahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts sind u. a. die vollständige Renaturierung von lokalen Gewässern und die Senkung der Entsorgungskosten von Klärschlamm durch Phosphorrückgewinnung. Des Weiteren soll künftig die ohnehin im rheinland-pfälzischen Vergleich überdurchschnittliche Gewässerqualität mit einer zusätzlichen Reinigungsstufe in Kläranlagen weiter verbessert werden.

Darüber hinaus existieren weitere Strategien bzw. Projekte mit Relevanz für eine nachhaltige Entwicklung:

- Durch die „Seniorenbegleiter“ werden unterstützende Dienstleistungen für die ältere Generation zur Verbesserung der Lebenssituation sowie Hilfestellungen im Alltag angeboten.
- Das Ökologische Grünflächenmanagement soll verbindliche Festlegungen z. B. zur naturnahen Gestaltung von Anlagen und Pflege, Wasser in der Stadt und einem aktiven Artenschutz

berücksichtigen. Zum Zeitpunkt des Auswertungsgesprächs existiert ein Maßnahmenkatalog, der fortgeschrieben wird.

- Als Strategie für ein Bildungsmanagement und -monitoring, welches Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung begleitet, werden im Rahmen des „Pakts für Pirmasens⁹“ Projekte unterschiedlicher Akteursgruppen der Stadt Pirmasens umgesetzt, z. B. zur Berufsberatung über informelle Wege, Initiativen in Schulen und KiTas oder zum Freizeitangebot. Hierbei sollen Kinder im Hinblick einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auch als Multiplikatoren und Multiplikatorinnen für ihre Eltern wirken.
- Die Fahrradwerkstatt mit und für Geflüchtete (eine private ehrenamtliche Initiative) nimmt gebrauchte, ausrangierte Fahrräder an. Die Räder werden unter fachlicher Anleitung gemeinsam mit Geflüchteten und anderen Menschen aus Pirmasens, die ein Rad benötigen um mobil zu sein, repariert und zur Nutzung abgegeben. Die Arbeit in dieser Werkstatt bewirkt wesentlich mehr als nur die Reparatur der Fahrräder: sie bringt Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen zusammen, gibt ihnen eine Beschäftigung und vermittelt nebenbei Sprachkenntnisse.
- Das Repair-Café – ins Leben gerufen im Rahmen der Kampagne „Gutes Leben für Alle!“ von der Pfarreiengemeinschaft St. Pirmin, der Katholischen Familienbildungsstätte und dem Caritas Zentrum Pirmasens – bringt Menschen zusammen, die kaputte Gegenstände nicht wegwerfen, sondern reparieren möchten. Es wird von ehrenamtlichen „Reparaturprofis“ unterstützt. Die Räume stellt die Katholische Familienbildungsstätte zur Verfügung. Wer gerade nichts zu reparieren hat, findet in der angegliederten Kaffeestube bei fair gehandeltem Kaffee oder Tee einen Ort zum Austausch mit anderen.
- Initiiert durch die städtische Abfallberatung - nach Anregung eines Bürgers - wurde 2018 die sogenannte „Gruschelkischd“ eingerichtet. Dabei handelt es sich um eine am städtischen Wertstoffhof angesiedelte kleine Tauschbörse. Dort können Alltagsgegenstände, Geschirr, Deko, Spielzeug, Bücher etc. abgelegt und von jedem auch wieder mitgenommen werden. So werden die Gegenstände mehrfach genutzt und vor der vorzeitigen Entsorgung bewahrt.
- Die Kirchbergwerkstatt (Pfälzischer Verein für soziale Rechtspflege e.V.), eine gemeinnützige Einrichtung für Arbeit und Qualifizierung, betreibt eine Schreinerei / Ablaugerei, einen Second-Handladen für Gebrauchtmöbel und Trödel, einen Second-Hand Baumarkt und bietet Umzüge, Transporte, Entrümpelungen sowie Umwelt- und Forstarbeiten an. In der Kirchbergwerkstatt werden Menschen aus verschiedensten Lebenssituationen qualifiziert und für das Erwerbsleben (wieder) fit gemacht.

Die „Mottenkugel“ ein Second-Hand Laden für Kleider mit angegliedertem Waschsalon ist ebenfalls eine Einrichtung der Kirchbergwerkstatt. Auch das „Knerzje“ ein Bäckerei-Projekt, in dem vor allem arbeitslose Frauen eine Beschäftigung gefunden haben, wird vom Pfälzischen Verein für soziale Rechtspflege getragen.

- Unter einem Dach betreibt die Gemeinnützige Heim- und Betriebsgesellschaft GHG Pfalzblick im Arbeiter-Samariter-Bund drei inklusive Einrichtungen: „Anziehend zweite Hand – erste Wahl“ ist

⁹ Der Pakt für Pirmasens ist 2008 ins Leben gerufen worden. Das Ziel: Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien durch individuelle Hilfen die bestmöglichen Entwicklungs-, Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten zu eröffnen. Der Pakt für Pirmasens greift dabei auf ein bestehendes Netzwerk von Hilfsangeboten zurück und koordiniert staatliche und ehrenamtliche Initiativen.

ein Second-Hand-Kleiderladen. Menschen mit Beeinträchtigung finden dort die Möglichkeit, entsprechend ihrem Interesse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowohl im Servicebereich als auch in der Aufbereitung der Kleidung (Waschen, Bügeln, Auspreisen etc.) zu arbeiten. Das Café Carpe Diem wurde im August nach kurzem Umbau wiedereröffnet und bietet gleichzeitig Raum für das „Goldstück“, einen Verkaufsladen für Antiquitäten, Teepräsen, verschiedene Öle, Nudeln und Imkerhonig. Auch hier arbeiten Menschen mit Beeinträchtigungen, die im ersten Arbeitsmarkt schwerlich Beschäftigung finden würden.

- Die Pfarrei Hl. Wendelinus betreibt im Pfarrhaus Niedersimten eine Kleiderkammer. Dort werden noch tragbare Kleider angenommen und an Bedürftige abgegeben.
- Die Lebenswerk eG, eine Sozialgenossenschaft, die Menschen mit Schwerbehinderungen sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze anbietet, betreibt in Pirmasens eines ihrer drei „etwas anderen“ Fairness-Kaufhäuser. Das Angebot umfasst sehr gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Haushaltsgegenstände, Deko-artikel, Bücher, CDs, Schallplatten, DVDs, Blu-Rays, Kleinmöbel und anderes zu fairen Preisen. Hier werden einerseits Käufer mit kleinem Budget (häufig Transferleistungsbezieher), aber auch umweltbewusste Kunden fündig, die Gebrauchtes einem Neukauf vorziehen.
- Auch der „Pakt für Pirmasens“ hat eine Kleiderkammer, speziell für Kinder und Jugendliche eingerichtet, sucht jedoch zurzeit aus organisatorischen Gründen nach einem Partner, der den Betrieb der Kammer übernimmt.
- Im Eine Welt Laden des Vereins Partnerschaft Dritte Welt e. V. Pirmasens werden nachhaltig produzierte und fair gehandelte Waren aus aller Welt angeboten. Diese stammen von zertifizierten Handelspartnern, wie GEPA, El Puente, Globo und Contigo. Den Verkauf tätigen ausschließlich ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Seit 2015 nimmt Pirmasens am Bundesprogramm „Demokratie leben!“ mit zahlreichen Einzelprojekten teil. Die Zielsetzung wurde wie folgt formuliert: „Pirmasens engagiert sich für Offenheit, Toleranz, Wertschätzung und solidarisches Miteinander im sozialen Bereich sowie in Religion und Kultur (...). In Pirmasens entsteht ein Netzwerk, das das Engagement für Demokratie fördert und in dem alle Beteiligten für den Schutz und die Einhaltung demokratischer Grundwerte sensibilisieren und einstehen“. In den zahlreichen Einzelmaßnahmen geht es um Demokratieförderung, Prävention von Extremismus, Inklusion, Gewaltfreiheit, Vermittlung kultureller Werte und gesellschaftliche Integration. An den insgesamt über 40 Einzelmaßnahmen – umgesetzt u. a. in Schulen, Kindergärten, Vereinen und dem Jugendforum – waren bisher ca. 3.000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligt.

Zu den Einzelprojekten zählen beispielsweise:

- Farbenspiel (interkulturelles Fußballturnier mit 8 Mannschaften aus aller Welt)
- Ausgrenzung - Flucht - Vertreibung. Pirmasenser Juden im 20. Jahrhundert. (Filmprojekt des Jugendforums Pirmasens)
- In Deutschland angekommen (Anschaffung von Büchern und Medien für Geflüchtete und die Entwicklung von Flyern in mehreren Landessprachen)
- Gemeinsames Fastenbrechen (Einladung zu Begegnung und Austausch in die Anadolu Moschee)

- Kompass (Unterstützung bei der Orientierung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund)
 - Eine kulinarische Reise um die Welt (Kochen und Einkaufen für Eltern-Kind-Gruppe)
 - Fitnesskurs für Mädchen und Frauen (Förderung von Teamgeist, Fairness, Toleranz und Respekt über Sport und Bewegung)
 - Bücherkiste (Stärkung der Lesekompetenz von Kindern)
 - Menschen mit Behinderung akzeptieren und respektieren (Behinderungen erkennen und Verständnis für Situation der Betroffenen wecken)
 - Bärmesenser Babykapp (ein interkultureller Handarbeitstreff im Begegnungszentrum Mittendrin, bei dem Frauen aus unterschiedlichsten Kulturkreisen zusammenkommen und Babymützen stricken, die im Begrüßungspaket für Neugeborene an junge Eltern gegeben werden.)
- Die Heinrich-Kimmle-Stiftung, eine selbstständige kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts, betreibt in den Städten Pirmasens und Zweibrücken sowie im Landkreis Südwestpfalz zahlreiche Einrichtungen der Behindertenhilfe. Dort werden Menschen mit Beeinträchtigungen auf ihren Lebenswegen individuell begleitet und gefördert mit dem Ziel, ihnen gesellschaftliche Teilhabe und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Die Stiftung unterhält eine inklusive Kindertagesstätte, eine Förderschule, eine Wohnanlage für Erwachsene mit Behinderungen (126 Wohn- und 8 Pflegeplätze), sieben Werkstätten (ca. 800 Beschäftigte mit Beeinträchtigungen bzw. psychischen Erkrankungen) sowie einen Integrationsdienst, der Mitarbeitenden aus den Werkstätten den Übergang in den allgemeinen Arbeitsmarkt ermöglicht und die Menschen individuell begleitet und betreut.
- Das Stadtarchiv Pirmasens bietet (teils in Kooperation mit dem historischen Verein) im Rahmen des „Pirmasenser Gedenkprojekts“ themenbezogene Workshops für Schulklassen an. Hier geht es vornehmlich um die Aufarbeitung der Geschichte Pirmasenser Juden.
- PS: patio! ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadtverwaltung Pirmasens mit dem Diakoniezentrum und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Bauhilfe Pirmasens GmbH. Aufgabe des Projekts ist es, im Winzler Viertel barrierefreien Wohnraum für mehrere Generationen in aktiver Nachbarschaft zu schaffen, um der Vereinsamung im Alter entgegenzuwirken und selbstbestimmtes Wohnen zu ermöglichen. Im Jahr 2019 wurde hier auch das Quartierszentrum P11 eröffnet – ein Begegnungszentrum für alle Menschen im Viertel.
- Das Begegnungszentrum Mittendrin ist ein Projekt in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Pfalz. Im Zentrum der Stadt gelegen, werden dort Gemeinschaft und gesellschaftliches Miteinander aller Pirmasenser gefördert. Es werden Treffen für Arbeitslose, Flüchtlings- und Migrationsberatung, Sozial- und Lebensberatung angeboten und nachbarschaftliches Engagement gefördert.
- Der Familienwohnpark Ohmbach geht auf die Initiative der Leiterin der Lern- und Spielstube Ohmbach zurück. Die Bewohnerinnen und Bewohner des sozialen Brennpunkts „der Ohmbach“, in der Regel kinderreiche Familien, sollten gemäß dem Motto „Fördern durch Fordern“ in Eigenleistung ihre Häuschen renovieren. Nur sicherheitsrelevante Maßnahmen wie z. B. Strom- und Wasserinstallation, Fenster- und Tür-Instandsetzungen sollten von Fachleuten ausgeführt werden. Das Material wurde von der städtischen Wohnbaugesellschaft Bauhilfe gestellt. Heute leben ca. 20 Familien in ihren selbstrenovierten Häusern im Ohmbach.
- Die vier Spiel- und Lernstuben in Pirmasens haben unterschiedliche Träger: Das Jugendamt der Stadtverwaltung, das Nardini-Hilfswerk Pirmasens e.V., die Fördergemeinschaft Ohmbach und die

Lern- und Spielstube Sommerwald e.V. kümmern sich um deren Betrieb. Die Spiel- und Lernstuben sind Kindertagesstätten in sozialen Brennpunkten, die Kinder aller Altersgruppen unter Berücksichtigung ihrer besonderen Lebensbedingungen und des sozialen Umfeldes fördern.

- Das Diakoniezentrum Pirmasens betreibt die „Jugendhilfe Jona“. Dort werden ca. 120 Kinder, Jugendliche und Familien in stationären, teilstationären oder ambulanten Einrichtungen betreut. Bestandteil der Arbeit ist auch das Projekt Alisa, ein Angebot für minderjährige, unbegleitete Asylsuchende. Ziel des Angebots ist es, die Integration in ein stabiles soziales Umfeld zu ermöglichen. Hier werden sowohl menschliche Begegnungen, sprachliche Förderung, gesundheitliche Sicherstellung und rechtliche Hilfestellungen geboten.
- Auch der Deutsche Kinderschutzbund, eine gemeinnützige Vereinigung ehrenamtlich tätiger Menschen, ist in Pirmasens aktiv. Bereits seit 1978 helfen die ehrenamtlichen Mitarbeitenden Familien mit Problemen verschiedenster Art mit Lebensmitteln, Unterstützung für Klassenfahrten und Kleiderspenden. Seit 2006 gibt es eine Hausaufgabenbetreuung. Zurzeit kommen täglich bis zu 20 Grundschüler und -schülerinnen, die nach der Schule ein warmes, frisch gekochtes Mittagessen bekommen und Hausaufgaben machen.
- Der Regenbogen Kinderhilfe e. V. hilft Familien mit Kindern auf unterschiedliche Weise. Spendenaktionen werden organisiert, um Familien, die in Not geraten sind, zu unterstützen. Patenschaften für sozial benachteiligte Kinder wurden initiiert. In einer ehemaligen Fabrik wurde ein Kinderhaus mit Spielpark, Lern- und Bastelstuben eingerichtet.
- Im Jahr 1998 entstand mit Hilfe des Engagements arbeitsloser Jugendlicher auf der Fläche einer Industriebrache nahe dem Stadtzentrum der Strecktalpark. Im Rahmen eines einjährigen Qualifizierungsjahrs wurde den Jugendlichen eine Grundqualifizierung im Bereich des Garten- und Landschaftsbaus ermöglicht. Neben der inhaltlichen Vermittlung der handwerklichen Fähigkeiten sollte die Berufs- und Qualifizierungsmaßnahme die arbeitslosen Jugendlichen auch in das Berufsleben integrieren.
- Eine Möglichkeit auch bei erhöhtem Pflegebedarf bis ins hohe Alter selbstbestimmt zu leben, bietet die Bauhilfe Pirmasens in der Modell-Wohngemeinschaft „Wohnleben BR 88“. Aus ehemals neun Einzelwohnungen entstand auf 370 Quadratmetern die erste Senioren-Wohngemeinschaft der Stadt Pirmasens. Seit 2013 leben dort bis zu sieben Seniorinnen und Senioren mit und ohne Behinderungen in barrierefreien Apartments. Gemeinschaftlich nutzen sie die Küche sowie einen großzügigen Wohnbereich samt Balkon, der ebenfalls mit einem Rollstuhl oder einem Rollator befahrbar ist. Der regelmäßig tagende Bewohnerrat entscheidet über alle Fragen des Alltags, vom Einkauf bis zur Freizeitgestaltung, sowie über Art und Umfang des Betreuungsangebots, das zunächst vom Kooperationspartner Arbeiterwohlfahrt (AWO), Stadtkreisverband Pirmasens, an sieben Tagen in der Woche bereitgestellt wird.
- Unter dem Dach des Internationalen Bundes (IB) freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e. V. entstand die „JuKuWe“ Pirmasens. Unter der Leitidee „KULTUR von Anfang an – KULTUR für alle“ verbindet die Jugend-Kultur-Werkstatt soziales Lernen mit kultureller Bildung. Die Förderung von Kreativität und die Stärkung sozialer Kompetenzen stehen bei der gesamten Arbeit im Vordergrund. Unabhängig von den jeweiligen wirtschaftlichen Möglichkeiten und der sozialen und ethnischen Herkunft sollen die kreativen Potentiale der Kinder und Jugendlichen gestärkt und verfestigt werden.

- Das Café Lichtblick ist ein Projekt der Johanneskirchengemeinde für erwerbslose Menschen. Ein Gemeindepädagoge kümmert sich um Arbeitssuchende und Geflüchtete. Er bietet Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und Behördenanträgen, stellt Kontakte zu Ämtern und Institutionen her, ist behilflich bei Stellenrecherchen und berät bei persönlichen Problemen. Im Café ist jeder willkommen und findet eine Ansprechperson. Darüber hinaus können die vorhandenen Computer zur Recherche oder Erstellung von Bewerbungsunterlagen genutzt werden.
- Das Caritas Förderzentrum Vinzenz von Paul betreibt den Waschsalon Clementine. Dort wird Menschen mit psychischen Erkrankungen, die meist aufgrund ihrer langen Krankheitsgeschichte keiner Erwerbstätigkeit mehr nachgehen können, Tagesstruktur und Beschäftigung geboten. Die Arbeit im Waschsalon soll helfen, den Weg zurück in die Arbeitswelt zu finden.

Für die zahlreichen Projekte und Ansätze zur Verbesserung der Nachhaltigkeit wurde die Stadt Pirmasens 2013 unter den TOP3 mittelgroßer Städte mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis sowie 2017 als „Klimaaktive Kommune“ ausgezeichnet.

3 Lokale Aktivitäten mit SDG-Bezügen

Zur Erfassung der bisherigen Aktivitäten listete das Kernteam der Stadt Pirmasens im Erhebungsbogen „Erreichtes und Handlungsbedarf“ die in der Kommune geplanten, gestarteten, fortgeschrittenen und fertig umgesetzten Maßnahmen mit thematischem Bezug zu den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDGs) auf. Abbildung 2 auf Seite 14 stellt die abgeschlossenen und sich in Umsetzung befindenden Maßnahmen grafisch dar. Maßnahmen mit mehrfachen SDG-Bezügen sind mehrfach in der Grafik erfasst worden.

Die Auflistung und Zuordnung dieser Maßnahmen zu den 17 SDGs kann in Tabelle 5 im Anhang nachvollzogen werden. Sie basiert im Wesentlichen auf den im Erhebungsbogen vom Kernteam genannten Maßnahmen und zu Teilen auf zusätzlichen (z. B. infrastrukturbezogenen) Angaben, die während des Auswertungsgesprächs ergänzt wurden. Sie kann als eine (erste) Sammlung von Aktivitäten ohne Anspruch auf Vollständigkeit betrachtet werden, deren einzelne Maßnahmen in Umfang und Bedeutung nicht direkt miteinander vergleichbar sind. Abbildung 2, die auf den Inhalten von Tabelle 5 basiert, spiegelt daher einen Teilausschnitt der Aktivitäten mit Nachhaltigkeitsbezug wider und vermittelt ein ungefähres Bild aktueller Aktivitätsschwerpunkte. Die Aktivitätsschwerpunkte sollen nachfolgend, wie im Auswertungsgespräch diskutiert, zusammengefasst werden.

Die Stadt Pirmasens setzt bereits zahlreiche lokale Aktivitäten mit SDG-Bezügen um bzw. hat diese bereits abgeschlossen. Besonders viele Aktivitäten bilden Bezüge zu dem SDG „11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“. Entsprechend der breiten Zielsetzung des SDG werden vielfältige Maßnahmen zur Stadtentwicklung, Mobilität und Infrastruktur umgesetzt.

Im Zuge des IKK werden auch im Rahmen der SDGs „7 – Bezahlbare und saubere Energie“ sowie „13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“ bereits einige Aktivitäten bzgl. des Ausbaus erneuerbarer Energien und der Steigerung der Energieeffizienz umgesetzt. Die Stadt Pirmasens ist außerdem hinsichtlich der SDGs „1 – Keine Armut“, „2 – Kein Hunger“, „3 – Gesundheit und Wohlergehen sowie „4 – Hochwertige Bildung“ aktiv. Durch ein Quartiersmanagement wird angestrebt, eine bessere Lebenssituation für Einwohnerinnen und Einwohner zu ermöglichen, Langzeitarbeitslose werden in KiTas als Hilfskräfte eingebunden und Jugendscouts eingesetzt (SDG 1). Weiterhin existieren eine Tafel und Kindertafel sowie Spendenaktionen für Bedürftige und Schulprogramme für eine gesunde Ernährung (SDG 2). Neben der guten medizinischen Infrastruktur, die ein Krankenhaus mit über 400 Betten einschließt, werden Betriebssportangebote bereitgestellt (SDG 3). Die Stadt Pirmasens als Hochschulstandort stellt verschiedene Bildungsangebote und Ferienprogramme bereit, die unter Einbezug von Naturpädagoginnen und -pädagogen auch Bildungsangebote für nachhaltige Entwicklung (BNE) berücksichtigen (SDG 4). Das weitreichende Netzwerk „Pakt für Pirmasens“ adressiert durch Angebote zur Lebenswegbegleitung sowie Hausaufgabenhilfe und Sprachförderung neben den zuvor genannten SDGs „1 – Keine Armut“ und „4 – Hochwertige Bildung“ auch die SDGs „8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ und „10 – Weniger Ungleichheiten“.

Die Stadt Pirmasens ist Mitglied in dem eingetragenen Verein Zukunftsregion Westpfalz und der Standortinitiative Südwestpfalz. Die Zukunftsregion versteht sich als Botschafterin für ein besseres Image der Westpfalz. Sie vernetzt Akteure, bündelt deren Aktivitäten und will erreichen, dass sich die Westpfälzer der Qualitäten ihrer Region bewusst sind und dies auch aktiv nach außen tragen. Die Standortinitiative trägt durch Vernetzung und gemeinsames Marketing dazu bei, Unternehmen in der Südwestpfalz im internationalen Wettbewerb zu profilieren, ihre Stärken professionell zu

kommunizieren und qualifizierte Arbeitskräfte zu gewinnen bzw. in der Region zu halten. Zudem führt die Stadt Pirmasens Maßnahmen zur Förderung von Fachkräften und zur Unterstützung von Langzeitarbeitslosen durch. Bezüglich des SDG „9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur“ wurde im Erhebungsbogen der Verkehrsentwicklungsplan und die flächendeckende LTE-Verfügbarkeit gelistet.

Auch im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes weist die Stadt Pirmasens viele Aktivitäten und Maßnahmen vor. Die Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzepts und des Generalentwässerungsplans sowie die Substanzerhaltungsstrategie im Bereich des Abwasserbeseitigungsbetriebs liefern wichtige Beiträge zur Erreichung des SDG „6 – Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“. Zusätzlich werden Maßnahmen umgesetzt, die den ökologischen Zustand der lokalen Gewässer verbessern (mit Relevanz für die SDGs 14 „Leben unter Wasser“ sowie „15 – Leben an Land“). SDG „15 – Leben an Land“ wird insbesondere durch die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie und eine Nachhaltigkeitszertifizierung (Green Labeling) adressiert. Einen Bezug zu SDG „12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“ weist die Etablierung eines Fairness Kaufhauses auf, das gebrauchte Waren für erschwingliche Preise anbietet, sowie die Phosphor- und Nährstoffrückgewinnung aus Klärschlamm.

Das SDG „5 – Geschlechtergleichheit“ steht bislang weniger im Fokus der Aktivitäten. Adressiert wird es durch das Anbieten des Aktionstags „Girls Day“ (SDG 5).

Im Rahmen von SDG „16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ wurden im Erhebungsbogen hauptsächlich Beteiligungsprozesse bzgl. der Erstellung des Klimaschutzkonzepts bzw. der Klimaschutzteilkonzepte gelistet. Die Stadt Pirmasens sieht darüber hinaus die Information der Bevölkerung über die finanzielle Situation und die damit verbundenen Einschränkungen oder Möglichkeiten als sehr wichtig an.

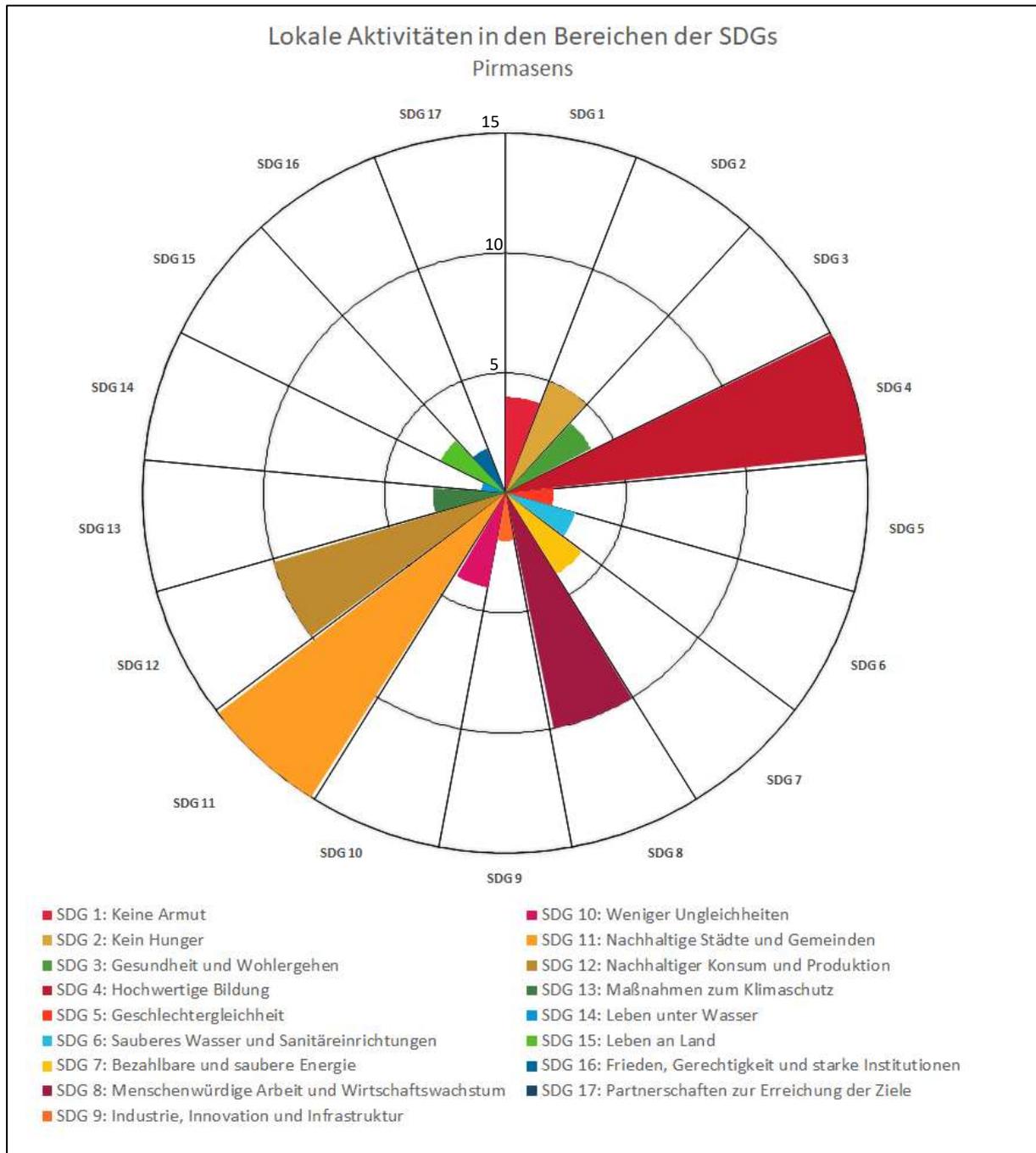


Abbildung 2: Aktivitäten der Stadt Pirmasens mit Bezug zu den SDGs

Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Ergebnissen des Erhebungsbogens und des Auswertungsgesprächs.

4 Indikatoren-Analyse

Für die Bestandsaufnahme der Stadt Pirmasens werden neben der Analyse kommunaler Konzepte und Strategien und der Ermittlung lokaler Aktivitäten mit SDG-Bezügen auch einschlägige SDG-Indikatoren ausgewertet. Diese sind der Publikation „SDG-Indikatoren für Kommunen“ der Bertelsmann Stiftung¹⁰ entnommen und mit Werten aus öffentlich zugänglichen statistischen Datenbanken der Bertelsmann-Stiftung, des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), des statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz und der Energieagentur Rheinland-Pfalz bestückt. Aufgrund der begrenzten Datenlage werden die der Publikation entnommenen SDG-Indikatoren um weitere ergänzt, zu denen Daten verfügbar sind. Diese werden als Add-On Indikatoren bezeichnet.

Tabelle 1 auf Seite 18 gibt einen zusammenfassenden Überblick über die für Pirmasens ausgewerteten SDG-Indikatoren. Die hierfür verwendete Datengrundlage kann der Tabelle 6 im Anhang entnommen werden, welche alle für die Bestandsaufnahme zusammengetragenen Indikatorwerte im Detail darstellt. Die abgefragte Zeitreihe umfasst die Jahre 2015 bis 2018. Für die meisten Indikatoren waren zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme die Werte für die Jahre 2015 bis 2017 verfügbar, für einzelne Indikatoren auch die Werte aus dem Jahr 2018.

Die farbliche Darstellung in Tabelle 1 beschreibt den Vergleich des jeweiligen Indikators für die Stadt mit dem landesweiten Mittel in Rheinland-Pfalz. Dabei steht grün für einen besseren, gelb für einen vergleichbaren und rot für einen „weniger guten“ Status Quo hinsichtlich der Erreichung der jeweiligen SDG-Zielsetzung im Vergleich zum rheinland-pfälzischen Mittel. Die Symbole "nach oben zeigender Pfeil", "nach unten zeigender Pfeil" und "Gleichheitszeichen" beschreiben die Entwicklung der Indikatorwerte der VG zwischen dem ersten und letzten Zeitpunkt der abgefragten Zeitreihe. Der nach oben zeigende Pfeil symbolisiert eine Verbesserung des jeweiligen Indikatorwerts hinsichtlich der Zielerreichung des SDG, dessen Entwicklung er bemisst. Der nach unten zeigende Pfeil symbolisiert eine "Verschlechterung" und das Gleichheitszeichen einen gleichbleibenden Zustand ohne Veränderung. Je nach Zielsetzung des betrachteten SDGs kann ein steigender oder sinkender Indikatorwert entweder eine Verbesserung oder eine Verschlechterung bedeuten.

In Tabelle 6 werden die in unterschiedlichen Datenbanken abgerufenen Indikatorwerte anlehnend an das Vorgehen der Bertelsmann Stiftung auf dem SDG-Portal¹¹ auf die ersten beiden Ziffern einer Zahl gerundet. Da es sich hierbei um Werte handelt, die bereits vor ihrer Veröffentlichung in der jeweiligen Datenbank schon einmal gerundet worden waren, kann es zu Abweichungen gegenüber den Berechnungen der Bertelsmann Stiftung kommen. Leere Felder in Tabelle 1 und Tabelle 6 sowie nicht dargestellte SDG-Indikatoren sind darauf zurückzuführen, dass keine Daten vorliegen.

Die in Tabelle 1 dargestellten SDG- und Add-On-Indikatoren zeigen für die Stadt Pirmasens im rheinlandpfälzischen Vergleich eine eher "unterdurchschnittliche" Entwicklung in der jüngsten Vergangenheit (2015 bis 2018).

¹⁰ Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, Engagement Global (Hrsg.) (2018)

¹¹ <https://sdg-portal.de/>

Eine „bessere“ Situation im rheinlandpfälzischen Vergleich lässt sich für die folgenden Indikatoren feststellen:

- Einwohnerinnen und Einwohner pro Allgemeinarzt und pro Apotheke in SDG „3 – Gesundheit und Wohlergehen“;
- Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern, Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern und Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen in SDG „5 – Geschlechtergleichheit“;
- Bruttoinlandsprodukt und Aufstockerquote¹² in SDG „8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“;
- Breitbandversorgung in SDG „9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur“;
- Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländerinnen und Ausländern in SDG „10 – Weniger Ungleichheiten“;
- Mietpreise und Verunglückte im Verkehr in SDG „11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“
- Haushalte mit niedrigem und hohem Einkommen in SDG „10 – Weniger Ungleichheiten“;
- Flächenverbrauch und Anteil der Naherholungsflächen in SDG „11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“.

Dagegen lässt sich ein „weniger guter“ Status Quo für die folgenden Indikatoren feststellen:

- SGB II-/XII-Quote, Kinderarmut, Jugendarmut und Altersarmut in SDG „1 – Keine Armut“;
- Ökologische Landwirtschaft und Stickstoffüberschuss in SDG „2 – Kein Hunger“;
- Betreuung von Kindern unter drei Jahren und zwischen drei und fünf Jahren sowie Exklusionsquote in SDG „4 – Hochwertige Bildung“;
- Windenergie¹³, Stromerzeugung aus Photovoltaik und Wärmepotential aus erneuerbaren Energien in SDG „7 – Bezahlbare und saubere Energie“;
- Langzeitarbeitslosenquote und Beschäftigungsquote in SDG „8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“;
- Haushalte mit niedrigem, mittlerem und hohem Einkommen sowie Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländerinnen und Ausländern in SDG „10 – Weniger Ungleichheiten“;
- Flächenverbrauch in SDG „11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“;
- Trinkwasserverbrauch und Abfallmenge in SDG „12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster“;
- Naturschutzflächen, Anteil naturnähere Fläche und Anteil Waldfläche in SDG „15 – Leben an Land“;

¹² Unter „Aufstockerquote“ wird hier der Anteil erwerbstätiger Arbeitslosengeld II-Bezieher (d.h. Personen, die mit ihrer Beschäftigung ein so geringes Einkommen erzielen, dass sie ergänzend finanzielle Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) nach dem SGB II erhalten) an der Gesamtmenge erwerbsfähiger Leistungsbezieher verstanden.

¹³ Gemäß Landesentwicklungsprogramm (LEP) IV RLP sind Flächen innerhalb des Biosphärenreservats für Windkraft ausgeschlossen.

- Straftaten und Verschuldung im Kernhaushalt¹⁴ in SDG „16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“.

Im Auswertungsgespräch mit dem Kernteam wurde deutlich, dass auf kommunaler Ebene für die Stadt Pirmasens zusätzliche Daten zur Verfügung stehen, welche nicht über das SDG-Portal oder über die Datenbank des BBSR abgerufen werden können. Hierbei handelt es sich z. B. um den Indikator Luftqualität in SDG „3 – Gesundheit und Wohlergehen“ sowie um Treibhausgas (THG)-Emissionen mit Bezug zum SDG „13 – Maßnahmen zum Klimaschutz“.

Für den SDG-Indikator Luftqualität¹⁵ sind für die Stadt Pirmasens Daten zu den Emissionen von Feinstaub und Stickoxiden verfügbar, die im Vergleich zu anderen Städten in Rheinland-Pfalz auf einen überdurchschnittlichen Status-Quo der Luftqualität hinweisen¹⁶. Der Anteil von Feinstaub mit einer Partikelgröße unter 10 µm (PM10) lag im Jahr 2018, gemessen an der Station „Pirmasens-Innenstadt“, mit 15 µm/m³ deutlich unter dem jährlichen Durchschnittsgrenzwert von 40 µm/m³ nach EU-Richtlinie.¹⁷ Der Grenzwert für den Tagesmittelwert beträgt 50 µm/m³ und darf nicht an mehr als 25 Tagen im Jahr überschritten werden. Im Fall der Messstation „Pirmasens-Innenstadt“ wurde er an drei Tagen im Jahr überschritten. Die Konzentrationen von Stickstoffdioxid bzw. Stickoxid liegen mit 16 µm/m³ bzw. 24 µm/m³ unter dem jährlichen Durchschnittsgrenzwert von 40 µm/m³ (für Stickstoffdioxid) bzw. dem kritischen Wert für den Schutz der Vegetation von 30 µm/m³ (für Stickoxide).¹⁸ Die Grenzwerte für tägliche Durchschnittsemissionen wurden nicht überschritten.

Bezüglich SDG 13 lässt sich feststellen, dass der Indikator „THG-Emissionen in CO₂-Äquivalenten“ von der Stadt Pirmasens zwischen 1990 und 2012 von ca. 370.000 Tonnen auf 350.000 Tonnen im Jahr gesenkt werden konnten, was einer Reduktion von etwa 6 % entspricht. Zurückführen lässt sich diese Entwicklung u. a. auf Effizienzfortschritte bei der Energieverwendung und den sinkenden Anteil emissionsrelevanter fossiler Energieträger zur Deckung des Energieverbrauchs. Für den Verkehrssektor war im gleichen Zeitraum eine Steigerung von 63.000 Tonnen auf 67.000 Tonnen Emissionen an CO₂-Äquivalenten festzustellen, die auf die starke Zunahme des Fahrzeugbestands zurückzuführen ist¹⁹.

¹⁴ Als Kernhaushalt wird der Haushalt einer Kommune bezeichnet, um ihn von den Haushalten oder Wirtschaftsplänen anderer staatlicher Einrichtungen und Unternehmen abzugrenzen, die im volkswirtschaftlichen Sinn auch zum Staatssektor zählen.

¹⁵ Der Indikator Luftqualität umfasst die Emissionen der Luftschadstoffe Schwefeldioxid, Stickoxide Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen und Feinstaub.

¹⁶ van Döhren & Bunzel (2018)

¹⁷ Der Wert der Referenzstation „Pfälzerwald-Hortenkopf“ des Landesamts für Umwelt (LfU RLP) lag bei 10 µm/m³.

¹⁸ Die gemessenen Werte der Referenzmessstation „Pfälzerwald-Hortenkopf“ des Landesamts für Umwelt (LfU RLP) betragen 5 bzw. 7 µm/m³.

¹⁹ Institut für angewandtes Stoffstrommanagement (2013)

Tabelle 1: Übersicht der SDG- & Add-On Indikatoren

Quelle: Eigene Darstellung. Basierend auf Daten von Bertelsmann-Stiftung, 2020; BBSR, 2019; Energieagentur Rheinland-Pfalz, 2020 & Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2020)

| Indikatoren der globalen Nachhaltigkeitsziele Pirmasens | | | | | |
|--|--|---------------------------|--|---|---|
| SDG 1 | SGB II-/XII-Quote | ↓ | SDG 9 | Existenzgründungen | ↓ |
| | Kinderarmut | ↓ | | Hochqualifizierte | ↑ |
| | Jugendarmut | ↓ | | Breitbandversorgung | ↑ |
| | Altersarmut | = | | | |
| SDG 2 | Ökologische Landwirtschaft | | SDG 10 | Haushalte mit niedrigem Einkommen | ↑ |
| | Stickstoffüberschuss | ↑ | | Haushalte mit mittlerem Einkommen | = |
| SDG 3 | Vorzeitige Sterblichkeit | ↑ | | Haushalte mit hohem Einkommen | = |
| | Ärzteversorgung | ↓ | | Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt | |
| | Einwohner pro Apotheke | | Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt | ↑ | |
| SDG 4 | Schulabbrecherquote | = | SDG 11 | Mietpreise | = |
| | Betreuung von Kindern - unter 3 Jahre | ↓ | | Verunglückte im Verkehr | ↑ |
| | Betreuung von Kindern - 3 bis 5 Jahre | ↓ | | Flächenverbrauch | = |
| | Exklusionsquote | = | | Naherholungsflächen | = |
| SDG 5 | Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern | = | SDG 12 | Trinkwasserverbrauch | = |
| | Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern | ↑ | | Abfallmenge | = |
| | Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen | = | SDG 15 | Naturschutzflächen | |
| | | Anteil naturnähere Fläche | | | |
| SDG 6 | Abwasserbehandlung | = | | Anteil Waldfläche | |
| SDG 7 | Windenergie | | SDG 16 | Straftaten | ↑ |
| | Stromerzeugung Photovoltaik | ↑ | | Verschuldung im Kernhaushalt | ↓ |
| | Wärmepotential Erneuerbare Energien | ↑ | | | |
| SDG 8 | Bruttoinlandprodukt | ↑ | | | |
| | Langzeitarbeitslosenquote | = | | | |
| | Beschäftigungsquote | ↑ | | | |
| | Aufstocker | ↑ | | | |
| Vergleich des Indikators zu dem Mittelwert von Rheinland-Pfalz | | | | Vergleich der Indikatorwerte vom ersten zum letzten Zeitpunkt der abgefragten Zeitreihe | |
| Die Situation in der VG ist besser als in RLP | | | | Gute Entwicklung | ↑ |
| Die Situation in der VG ist vergleichbar zu RLP | | | | Gleichbleibende Entwicklung | = |
| Die Situation in der VG ist schlechter als in RLP | | | | Verschlechternde Entwicklung | ↓ |

5 SWOT-Analyse und Handlungsbedarfe

SWOT-Analyse

Für die in Tabelle 2 dargestellte SWOT-Analyse werden die vom Kernteam im Erhebungsbogen entsprechend der 17 SDGs aufgelisteten Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken zusammengeführt. Ergänzungen erfolgen auf Grundlage der im Auswertungsgespräch überprüften Status Quo-Analyse zu den Aktivitäten mit SDG-Bezügen und Indikatoren.

Auffallend „stark“ zeigt sich die Stadt Pirmasens bei der Erreichung des SDG „11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden“ mit unterschiedlichen Querbezügen zu weiteren SDGs (z. B. SDGs 1, 4, 6, 8, 9, 10, 16). Die innovative Stadtverwaltung wie auch das hohe ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung in diversen Bereichen werden vom Kernteam positiv hervorgehoben. So werden z. B. durch die Angebote des Netzwerks „Pakt für Pirmasens²⁰“ oder durch das „§ 16 i Projekt²¹“ die SDGs „1 – Keine Armut“, „4 – Hochwertige Bildung“, „8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ und „10 – Weniger Ungleichheiten“ adressiert. Auch unterschiedliche Aktivitäten im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung und Naturpädagogik stellen eine wichtige Stärke der Stadt dar. Es lassen sich jedoch auch Schwächen mit Bezug zu SDG 11 feststellen, wie z. B. Immobilienleerstände sowie der hohe Investitions- und Sanierungsbedarf an privaten Immobilien, die starke Prägung der Stadt durch den Motorisierten Individualverkehr (MIV) sowie das etablierte Image einer „Industriestadt“ bzw. „Schuhfabrikmetropole“. Diese Schwächen und Herausforderungen werden in den Handlungsbedarfen (Tabelle 3) weiter ausgeführt.

Während das Kernteam die Prägung als Industriestandort einerseits als Schwäche wahrnimmt, wird die Anwesenheit motivierter und innovationsbereiter Firmen vor Ort gleichzeitig als wichtige Stärke mit Bezug zu den SDGs 8 und 9 identifiziert. Auch die Aktivitäten der Stadt im Bereich der Ressourcenschonung und Energieeffizienz im Baubereich sowie insbesondere im Bereich der Abwasserreinigung stellen eine wichtige Stärke der Stadt dar, die überregional von großer Bedeutung ist und Bezüge zu diversen SDGs aufweist (SDGs 6, 7, 13, 9). Weitere Stärken sieht das Kernteam in der medizinischen Infrastruktur (z. B. Krankenhaus vor Ort) sowie bildungsspezifischen Infrastruktur (Hochschulstandort) vor Ort. Der Hochschulstandort ermöglicht eine ausgeprägte Forschungsorientierung ortsansässiger Betriebe und vielseitige Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Energie. Als Schwächen werden vor allem die Finanzlage/Verschuldung der Stadt (SDGs 1,11,10, 16), die hohe Anzahl an sozial schwachen und bildungsfernen Familien (SDGs 1,4,10) sowie der Fachkräftemangel vor Ort (vgl. SDGs 8,4,9) hervorgehoben.

Bezüglich der Teilnahme am Projekt „Pfälzerwald: SDG-Modellregion“ erkennt das Kernteam insbesondere Chancen in einer Zusammenführung der unterschiedlichen bereits bestehenden Einzelkonzepte mit Nachhaltigkeitsbezug zu einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsstrategie sowie in der Schaffung von Transparenz über alle, in den einzelnen Teilbereichen geleisteten Maßnahmen. Mögliche Risiken werden in der Frustration der Bevölkerung aufgrund der ernüchternden Finanzlage oder der Demotivation und Selbsthemmung des Prozesses gesehen. Auch bestehe das Risiko einer

²⁰ Der Pakt für Pirmasens ist 2008 ins Leben gerufen worden. Das Ziel: Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien durch individuelle Hilfen die bestmöglichen Entwicklungs-, Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten zu eröffnen. Der Pakt für Pirmasens greift dabei auf ein bestehendes Netzwerk von Hilfsangeboten zurück und koordiniert staatliche und ehrenamtliche Initiativen.

²¹ Das „§ 16 i Projekt“ kümmert sich darum, Langzeitarbeitslose bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt besser zu unterstützen.

einseitigen Betrachtung des Themas „Nachhaltigkeit“ zu Gunsten des Klima- und Umweltschutzes aufgrund aktueller Bewegungen wie „Fridays-For-Future“. Dem möchte die Stadt aktiv durch ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit (Gleichklang zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aufgabenstellungen und Zusammenspiel aller drei Komponenten) entgegenwirken.

Tabelle 2: SWOT-Analyse zum Status Quo der Nachhaltigkeit in der Stadt Pirmasens

| Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken (SWOT)-Analyse | |
|--|--|
| Stärken | Schwächen |
| <p>Hohes bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement → „Pakt“ für Pirmasens (SDGs 11,4,1,10,16)</p> <p>Vorbildliches Ehrenamtsengagement durch intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen (Stadtjugendring, Ferienprogramm) (SDGs 11,4,16)</p> <p>Umsetzung unterschiedliche Maßnahmen/Programme für diverse Altersgruppen (Jugendstadtrat, Seniorenbeirat, Lebenswegbegleitung, Jugendscouts etc.) (SDGs 10,11,4)</p> <p>Großer Fokus auf Inklusion (z. B. Heranführung von Langzeitarbeitslosen an den Beruf durch § 16 i Projekt) (SDGs 10,8,4,11)</p> <p>Gute medizinische Infrastruktur vor Ort (insb. Krankenhaus) (SDGs 3,9)</p> <p>Aktivitäten im Bereich BNE und Naturpädagogik (SDGs 4,15)</p> <p>Gute Ausstattung und (ehrenamtliches) Engagement für Bildung und Erziehung mit sehr diversen und inklusiven Angeboten und Maßnahmen + finanzielle Förderung durch die Stadt (SDGs 4,11,9,10)</p> <p>Moderne Verfahrenstechnik zur Abwasserreinigung (SDGs 6,9)</p> <p>Stadteigene Versorgungsbetriebe im Bereich Energie (SDG 7)</p> <p>Energieeffizienzmaßnahmen Kläranlagen und Straßenbeleuchtung (SDGs 7,13)</p> <p>Wichtiger Industriestandort (z. B. PFI, Schuhmetropole) mit großer Innovationsbereitschaft (SDGs 9,8,13)</p> <p>Umsetzung diverser wirtschaftsfördernder Aktivitäten/Projekte (Digitalisierung, PS Kreativ usw.) und Vorhandensein großer, motivierter Firma wie PFI (SDGs 8, 9)</p> <p>Innovative Verwaltung, Schwerpunktsetzung: Ressourcenschonung im Baubereich/Abwasserreinigung (SDGs 11,9,6,13)</p> | <p>Verschuldung / prekäre Finanzlage der Stadt (SDGs 11,1,17)</p> <p>Hohe Arbeitslosenquote und teilweise „Armut über Generationen hinweg“ sowie Kinderarmut (SDG 1)</p> <p>Große Anzahl von sozial schwachen und bildungsfernen Familien → „unterdurchschnittliches Bildungsniveau“ (SDG 4,1,11,10)</p> <p>Abwanderung der Bevölkerung/Bevölkerungsrückgang (SDGs 11,1,8)</p> <p>Lage im Quellgebiet kleiner Fließgewässer (SDG 6,14)</p> <p>Hoher Investitionsstau sowie hohes Investitionshemmnis im Bereich „Bezahlbare Energie“ (SDG 7)</p> <p>Schwankungen der Energieproduktion von erneuerbaren Energieträgern (Volatilität von Wind & Sonne) (SDGs 7)</p> <p>Sprachbarriere zu Frankreich (SDGs 8,9,11)</p> <p>Fachkräftemangel (SDGs 8,4,9)</p> <p>Immobilienleerstände sowie Investitions- und Sanierungsbedarf an privaten Immobilien (SDGs 11,1)</p> <p>Stärke Prägung durch MIV (SDGs 11,9)</p> <p>Industriestadt (Schuhfabrik) (SDGs 11,9,8)</p> <p>Investitionshemmnisse (Baurecht) (SDGs 11,8)</p> <p>Topographie der Stadt (SDGs 11,8,9)</p> <p>Nahezu keine Aktivitäten im Bereich „Nachhaltiger Konsum/nachhaltige Produktion“ (SDGs 13,3,2)</p> <p>Geringer Fokus auf Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität (SDGs 15,13)</p> |

| | |
|--|---|
| <p>Starker Fokus auf Forschung und Entwicklung → Forschungsprojekte für Nachhaltige Entwicklung (FONA) (SDGs 11,9,8)</p> <p>Das Thema Nachhaltigkeit ist im Streben und Handeln der Stadt verankert und spiegelt sich in Auszeichnungen und Aktivitäten wider (z. B. nachhaltigste Stadt, NaCoSi) (SDG 11)</p> | |
| <p>Chancen</p> | <p>Risiken</p> |
| <p>Zusammenführen der unterschiedlichen Einzelkonzepte mit Nachhaltigkeitsbezug zu einem Gesamtkonzept/einer ganzheitlichen Strategie</p> <p>Transparenz und Information über alle, in den Teilbereichen geleisteten Maßnahmen</p> <p>Aufklärung über Überschuldungsherkunft und -ursache, um den Bereich Ökonomie auf Dauer nachhaltig zu stützen</p> | <p>Schiefelage zu Gunsten der Einzelkomponente Umwelt- und Klimaschutz sowie Biodiversität – Diese Bereiche sind u. a. durch die Fridays-For-Future-Bewegung en Vogue → Risiko, dass die sozialen Komponenten (z. B. Verteuerung Individualverkehr, Modernisierungsverpflichtung für Ölheizungen, CO2-Abgabe etc.) sowie die Ökonomie zur Schiefelage und Gefährdung der nachhaltigen Entwicklung führen</p> <p>Risiko der Frustration aufgrund der erdrückenden (von der Kommune nicht verursachten) Finanzlage</p> <p>Risiko der Überfrachtung des Themas „Nachhaltige Entwicklung“ mit der Folge der Demotivation und Selbsthemmung des Prozesses</p> <p>Exogene (teilweise nicht zu beeinflussende Faktoren) wie demographischer Wandel, drohender Ärztemangel usw.</p> |

Schwerpunktsetzung bei den SDG-Unterzielen

Die Agenda 2030 enthält neben der oberen Zielebene der 17 SDGs ein detailliertes System mit 169 Unterzielen, welche die Oberziele konkretisieren. Zur Einschätzung der (zukünftigen) Bedeutung der SDG-Unterziele für die eigene Kommune wurde im Rahmen der Bestandsaufnahme ein Online-Erhebungsbogen versendet. Dieser stützt sich auf eine Vorauswahl von SDG-Unterzielen, die in der Broschüre „SDG-Indikatoren für Kommunen“²² durch Vertreterinnen und Vertreter von NGOs, Kommunen und Bund getroffen wurde. Für die 17 SDGs stellt der Erhebungsbogen jeweils zwischen 1 und 4 relevante SDG-Unterziele dar.²³ Das Kernteam beurteilte die (zukünftige) Bedeutung dieser Unterziele jeweils entlang der Skalenwerte „keine“, „gering“, „mittel“ oder „hoch“.

Die Auswertung des Online-Erhebungsbogens der Stadt Pirmasens weist auf ein sehr breites Zielsetzungsspektrum der Kommune hin. Für alle 17 SDGs wird mindestens eines von vier aufgelisteten Unterzielen als "mittel" oder "hoch" bedeutend eingestuft.

Die Einschätzungen vom Kernteam zur Bedeutung der SDG-Unterziele für ihre Kommune wurden im Auswertungsgespräch im Kontext der bisherigen Aktivitäten (vgl. Kap. 3) diskutiert. Es wurde deutlich, dass bisherige Aktivitäten fortgeführt bzw. intensiviert werden sollen. Weiterhin konnten im Rahmen dieser Diskussion zusätzliche Handlungsbedarfe identifiziert werden, die in Tabelle 3 auf der folgenden Seite aufgezeigt werden.

²² Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, Engagement Global (Hrsg.) (2018)

²³ Die beurteilten SDG-Unterziele können dem mitgeschickten Online-Erhebungsbogen entnommen werden.

Handlungsbedarfe

Die Ermittlung der Handlungsbedarfe mit Relevanz für die Erreichung der 17 SDGs in der Stadt Pirmasens basiert auf dem durch das Kernteam diesbezüglich ausgefüllten Erhebungsbogen. Handlungsbedarfe lassen sich sowohl aus Schwächen ableiten als auch aus der gezielten Nutzung und dem weiteren Ausbau von Stärken.

Um die Übersichtlichkeit zu verbessern und verwandte Themen miteinander zu verbinden, erfolgte eine thematische Clusterung der nach den SDGs strukturierten Handlungsbedarfe. Im Auswertungsgespräch mit dem Kernteam wurden Verschiebungen, Ergänzungen und Kürzungen der Handlungsbedarfe vorgenommen sowie vorgeschlagene Cluster aufgelöst oder zusammengeführt. Die somit zusammengeführten fünf Themencluster sind:

- **Cluster 1:** ÖPNV, Mobilität
- **Cluster 2:** Soziales, Bildung, Gesundheit
- **Cluster 3:** Wirtschaft, Information, Transparenz
- **Cluster 4:** Energieeffizienz, Klimaschutz
- **Cluster 5:** Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fair-Trade, Bewusstseinsbildung

Tabelle 3 beinhaltet eine detaillierte Auflistung der Handlungsbedarfe innerhalb dieser Cluster und verweist auf die in den Clustern adressierten SDGs.

Tabelle 3: Nach verwandten Themen geclusterte Handlungsbedarfe der Stadt Pirmasens

| Geclusterte Themen | SDG-Bezüge | Gelistete Handlungsbedarfe |
|--|------------|---|
| Cluster 1: ÖPNV, Mobilität | 11,9 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrstechnische Erschließung ▪ Ausbau der ÖPNV Verbindungen (auch im Umland) ▪ Information und Motivation zur ÖPNV-Angebotsnutzung, (Mobilitätsdenken „starr + eingefahren“) ▪ Fortführung des Mobilitätskonzeptes und der verbundenen Teilkonzepte |
| Cluster 2: Soziales, Bildung, Gesundheit | 1,2,3,4 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verstärkung des Kontakts zu bedürftigen Familien verstärken -> Beratung und Unterstützung ▪ Entgegenwirkung der Armut (insbesondere Kinderarmut), Ausbau der Kinderbetreuung und Ferienprogramme ▪ Steigerung des unterdurchschnittlichen Bildungsniveaus, Vorantreiben von Bildung (bereits in der Kita) ▪ Stärkung des Hochschulstandortes ▪ Erhaltung und Verbesserung der medizinischen Infrastruktur, besonders im Hinblick auf die immer älter werdende Bevölkerung um einem drohenden Ärztemangel entgegenzuwirken ▪ Reduktion des Fachkräftemangels (im Handwerk) ▪ Schaffung von Angeboten zum Thema „In Würde altern“; „Älterwerden im Kreis der Familie“ ▪ Vorhaltung der Infrastruktur (Bildung, Kinderbetreuung, ärztliche Versorgung) |
| Cluster 3: Wirtschaft, Information, Transparenz | 8,9,1,16 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anwerben von hochqualifizierten Fachkräften, insb. im Handwerk und Sicherung von Arbeitsplätzen vor Ort ▪ Bereitstellung von Informationen zur Ursache der Überschuldung mit dem Ziel, eine Akzeptanz für die Finanzlage der Stadt und der Finanzkraft der Einwohner*innen zu schaffen, um der Stadt Pirmasens eine nachhaltige Entwicklungsperspektive zu geben ▪ Erweiterung des Budgets für Innovation & Forschung ▪ Entgegenwirkung von Abwanderung, Gestaltung eines Strukturwandels, Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum |

| | | |
|--|------------|---|
| Cluster 4: Energieeffizienz, Klimaschutz | 7,9,13 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des (Speicher-)Potenzials von P2G²⁴-Anlagen ▪ Sektorenkopplung ▪ Nutzung und Ausbau der bereits vorhandenen Entwicklungen und Institutionen, wie z. B. der Energiepark, das Prüf- und Forschungsinstitut etc. ▪ Sanierung überalterte Liegenschaften ▪ Auflösung von Investitionsstaus und -hemmnissen |
| Cluster 5: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fair-Trade, Bewusstseins- bildung | 17,12,4,16 | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Globales Lernen und Anpassung bestehender Bildungskonzepte (Beginn in der KiTa) ▪ Akzeptanz für Projekte im Bereich der globalen Verantwortung schaffen ▪ Einsatz von Fair-Trade-Produkten steigern und Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie |

²⁴ Als Power-to-Gas (kurz P2G) wird ein chemischer Prozess bezeichnet, in dem aus Wasser mittels Wasserelektrolyse mit teilweise nachgeschalteter Methanisierung unter Einsatz elektrischen Stroms ein Brenngas hergestellt wird. Dieses Brenngas kann gespeichert und später für verschiedene Zwecke verwendet werden.

6 Handlungsfelder

Basierend auf den in Kap. 5 skizzierten Themenclustern werden nachfolgend mögliche kommunale Handlungsfelder herausgearbeitet, die der zu entwickelnden kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie als Grundstruktur dienen sollen. Die vorgeschlagenen Handlungsfelder wurden vom Kernteam im Auswertungsgespräch zu großen Teilen vorformuliert und im Nachgang durch das Biosphärenreservat bzw. Institut für ländliche Strukturforchung weiterentwickelt. Es werden die folgenden fünf Handlungsfelder vorgeschlagen, die durch das Kernteam verifiziert und bei Bedarf angepasst werden können:

- Nachhaltige Mobilität (Cluster 1)
- Eine Stadt für Alle (Cluster 2)
- Nachhaltiger Standort (Cluster 3)
- Klima- und Umweltschutz (Cluster 4)
- Globale Verantwortung (und nachhaltiger Konsum) (Cluster 5)

Tabelle 4 berücksichtigt in Bezug auf die fünf Handlungsfelder eine zusammengefasste Schwerpunktsetzung der Kommune, abgeleitet aus den ermittelten Handlungsbedarfen.

Tabelle 4: Herausgearbeitete Handlungsfelder und Handlungsschwerpunkte

| Handlungsfelder | Handlungsschwerpunkte |
|--|---|
| Nachhaltige Mobilität | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortführung des Mobilitätskonzepts durch Entwicklung von Teilkonzepten wie Radverkehrskonzept, Parkraumbewirtschaftungskonzept, Schaffung alternativer Mobilitätsangebote (Car- und Bikesharing) ▪ Ausbau der ÖPNV-Verbindungen (inkl. Umland) ▪ Information und Öffentlichkeitsarbeit für die ÖPNV-Angebotsnutzung |
| Eine Stadt für Alle | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entgegenwirken der Kinderarmut durch Ausbau der Kinderbetreuung und der Freizeitangebote ▪ Engere Begleitung und (beratende) Unterstützung von bedürftigen Familien ▪ Entgegenwirken der Altersarmut und in Würde Altern ▪ Erhaltung und Verbesserung der medizinischen Infrastruktur (ärztliche Versorgung) ▪ Erhaltung und Verbesserung der Bildungsinfrastruktur ▪ Verbesserung des Bildungsniveaus bei allen Sozialschichten und Altersgruppen |
| Nachhaltiger Standort | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung des Strukturwandels für erneutes Wirtschaftswachstum ▪ Etablierung und Stärkung des Hochschulstandorts ▪ Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen ▪ Kommunales Haushaltsdefizit abbauen, um der Stadt eine nachhaltige Entwicklungsperspektive zu ermöglichen |
| Klima- und Umweltschutz | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Nutzung des (Speicher-)Potenzials von P2G-Anlagen und Sektorenkopplung ▪ Nutzung und Ausbau der bereits vorhandenen Erfolge und Institutionen und verbesserte Zusammenarbeit (Energiepark, Prüf- und Forschungsinstitut etc.) ▪ Energetische Sanierung überalterter Liegenschaften und Auflösung von Investitionsstau |
| Globale Verantwortung (und nachhaltiger Konsum) | <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Globales Lernen und Anpassung bestehender Bildungskonzepte (Beginn in der KiTa) ▪ Akzeptanz für Projekte im Bereich der globalen Verantwortung schaffen ▪ Einsatz von Fair-Trade-Produkten steigern ▪ Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie |

7 Fazit

Der vorliegende Bericht liefert eine Übersicht über den Status Quo nachhaltiger Entwicklung in der Stadt Pirmasens im Kontext der Agenda 2030 und stellt damit den Ausgangspunkt auf dem Weg zu einer strategischen Weiterentwicklung der herausgearbeiteten Handlungsfelder dar.

Diese sollen im Rahmen des nächsten Schritts des Projekts „Pfälzerwald: SDG-Modellregion für ein nachhaltiges Rheinland-Pfalz“ durch das Kernteam der Kommune verifiziert werden, u. a. mit Blick auf die neue Situation im Zuge der Corona-Pandemie. Je Handlungsfeld sollen eine thematische Leitlinie sowie bis zu vier strategische Ziele für das Jahr 2030 skizziert werden.

Ein weiterer erster Baustein auf dem Weg zur Nachhaltigkeitsstrategie ist der Entwurf eines übergeordneten, themenumfassenden Nachhaltigkeitsleitbilds, das einen erstrebenswerten Zustand der Stadt Pirmasens in der Zukunft darstellt.

8 Literaturverzeichnis

- Assman, D., Honold, J., Grabow, B., & Roose, J. (2018). *SDG-Indikatoren für Kommunen: Indikatoren zur Abbildung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen in deutschen Kommunen*. (Bertelsmann Stiftung, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutsches Institut für Urbanistik, & Engagement Global, Hrsg.)
- Bertelsmann Stiftung. (2020). *Wo steht Pirmasens, kreisfreie Stadt auf dem Weg zu den internationalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG)?* Abgerufen am 19. 02 2020 von sdg-portal.de: <https://sdg-portal.de/de/pirmasens-kreisfreie-stadt>
- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung. (2019). *Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung*. Abgerufen am 13. 02 2020 von <https://www.inkar.de/>
- Energieagentur Rheinland-Pfalz. (2020a). *Wärmeerzeugung Summe*. Abgerufen am 19. 02 2020 von energieatlas.rlp.de:
<https://www.energieatlas.rlp.de/earp/daten/waerme/waermeerzeugung-summe/>
- Energieagentur Rheinland-Pfalz. (2020b). *Stromerzeugung PV Summe*. Abgerufen am 19. 02 2020 von energieatlas.rlp.de: <https://www.energieatlas.rlp.de/earp/daten/strom/stromerzeugung-pv-summe/>
- Forschungs- und Informations-Gesellschaft für Fach- und Rechtsfragen der Raum- und Umweltplanung. (2016). *Machbarkeitsstudie - Masterkonzept für eine modellhafte interkommunale Standortentwicklung Areal Husterhöhe/Grünbühl* .
- Institut für angewandtes Stoffstrommanagement. (2006). *Abschlussdokumentation Biomasse-Masterplan für die kreisfreie Stadt Pirmasens - Unter besonderer Berücksichtigung von Grünschnitt, Holz und Biogas*.
- Institut für angewandtes Stoffstrommanagement. (2013). *Integriertes Klimaschutzkonzept und Klimaschutzteilkonzept Erschließung der der verfügbaren Erneuerbare Energien Potenziale*. (Stadtverwaltung Pirmasens, Hrsg.)
- Planersocietät - Stadtplanung, Verkehrsplanung, Kommunikation. (2019). *Verkehrsentwicklungsplan 2030*.
- Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. . (2012). *Klimaschutz-Teilkonzept für ausgewählte Liegenschaften der Stadt Pirmasens*.
- Stadtverwaltung Pirmasens. (2017). *Abfallwirtschaftskonzept der Stadt Pirmasens: Fortschreibung (Stand 2017)*.
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. (2019). *Publikationen: Statistisches Jahrbuch*. Abgerufen am 20. 02 2020 von statistik.rlp.de: <https://www.statistik.rlp.de/de/publikationen/statistisches-jahrbuch/>
- Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. (2020). *Kommunaldatenprofil* . Abgerufen am 18. 02 2020 von statistik.rlp.de:
https://www.statistik.rlp.de/no_cache/de/regional/kommunaldatenprofil/

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz. (2020). *Mein Dorf, meine Stadt - Kreisfreie Stadt Pirmasens*.
Abgerufen am 20. 02 2020 von infothek.statistik.rlp.de:
<http://infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/content.aspx?id=103&l=3&g=07317&tp=19443>
1

van Döhren, M., & Bunzel, F. (2018). Jahresabschlussbericht 2018 - Zentrales Immissionsmessnetz
ZIMEN. (S. L. Rheinland-Pfalz, Hrsg.)

9 Anhang

Tabelle 5: Aktivitäten der Stadt Pirmasens mit Bezug zu den SDGs

| SDG | Anzahl | Aktive Maßnahmen | | | | | | | | | | |
|--|-----------|--|---|--|---|--|--|---|---|---|---|----------------------------------|
| SDG 1: Keine Armut | 4 | Pakt für Pirmasens: Lebenswegbegleitung | Einsatz von Langzeitarbeitslosen in Kitas und Lernstuben als Hilfskräfte | Quartiersmanagement (P11, Mittendrin) | Einsatz Jugendscouts | | | | | | | |
| SDG 2: Kein Hunger | 5 | Die Tafel Essensausgabe an Bedürftige | Wasgau Aktionen und Spenden Regionale Ware | Teilnahme am Schulobstprogramm mit allen Kitas und Schulen | Kindertafel | Versorgung der vom Kinderschutz und betreuten Kinder mit einer warmen Mahlzeit | | | | | | |
| SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen | 4 | Betriebs-sportgruppen | Gutes Krankenhaus mit über 400 Betten | Seniorenwohngemeinschaft „Wohnleben BR 88“ | Begegnungszentrum Mittendrin | | | | | | | |
| SDG 4: Hochwertige Bildung | 15 | Pakt für Pirmasens: Hausaufgabenhilfe, Sprachförderung, Lebenswegbegleitung, BNE | Sonnendiplom, Kinderklimaschutzkonferenz, Patenschaft. AGs (Insekten + Biodiversität) | Hochschulstandort sowie International Shoe Competence Center | Ferienprogramm für Grundschulkinder mit pädagogischen FK und Programmen | Einsatz von Naturpädagogen in Kitas und Ferienprogramm | in allen Einzelprojekten „Demokratie Leben!“ geht es um (politische) Bildung | Berufs- und Qualifizierungsmaßnahmen KiBeWe | Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekte der Kimmle Stiftung | Pirmasenser Gedenkprojekt (Stadtarchiv) | Lern- und Spielstuben (incl. Familienbetreuung i. d. Ohmbach) | Jugendhilfe Jona Diakoniezentrum |
| | | Hausaufgabebetreuung des Kinderschutzbund | Projekt Strecktalpark (Qualifizierung arbeitslose Jugendliche) | JuKuWe des IB | Café Lichblick der Johanneskirchengemeinde | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | |
|--|-----------|---|---|---|---|--|---|---|---|---|---|--|--|
| SDG 5: Geschlechtergleichheit | 2 | Teilnahme an Girls Day | Einzelprojekte unter Demokratie Leben! (Förderung Mädchen und Frauen) | | | | | | | | | | |
| SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitär-einrichtungen | 3 | Umsetzung des Abwasserbeseitigungskonzepts/ Generalentwässerungsplans | Maßnahmenumsetzung zum Erreichen eines guten ökologischen Zustands der Gewässer nach EUWRRL | Substanzerhaltungsstrategie im Bereich des Abwasserbeseitigungsbetriebs | | | | | | | | | |
| SDG 7: Bezahlbare und saubere Energie | 4 | Mieterstrommodelle | Energiepark Pirmasens-Winzeln | Klimaschutzteilkonzepte | Energieeffizienzmaßnahmen: Kläranlagen und Straßenbeleuchtung | | | | | | | | |
| SDG 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | 10 | Pakt für Pirmasens | Initiative Fachkraft und PS: Kreativ | Mitglied in der Zukunftsregion Westpfalz ZRW e.V. | Mitglied in der Standortinitiative Westpfalz | Umsetzung Projekt § 16 i, Einsatz von Langzeitarbeitslosen | Berufs- und Qualifizierungsmaßnahmen KiBeWe | Café Carpe Diem und angegliederte Läden | Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekte der Kimmle Stiftung | Café Lichtblick der Johanneskirchengemeinde | Waschsalon Clementine Caritas Förderzentrum | | |
| SDG 9: Industrie, Innovation und Infrastruktur | 2 | Mobilitätskonzept/ Verkehrsentwicklungsplan | LTE flächendeckend | | | | | | | | | | |
| SDG 10: Weniger Ungleichheiten | 4 | Pakt für Pirmasens | Fahrradwerkstatt für Geflüchtete u. A. | Patenschaften des Kinderschutzbund | Spendenaktionen und Patenschaften Regenbogen-Kinderhilfe | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | |
|--|------------------|--|---|--|---|--|---|---|-----------------------------------|----------------------------|---|--|
| <p>SDG 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden</p> | <p>15</p> | <p>Green Labeling Verfahren (Biodiversitäts-Projekte, Stadtgrün)</p> | <p>Stadtentwicklungs-konzepte</p> | <p>Stadtsanie- rung, Stad- tumbau und Modernisie- rungsförde- rung im Bau- bestand</p> | <p>Soziale Stadt Gebiete: Winzler Vier- tel und Ho- reb</p> | <p>Umnutzung sowie Wie- dernutzung, Revitalisierung und Konversion von Leer- ständen und Brachen; Leerstands- monitoring</p> | <p>Baulandpolitik (Innen vor Außenent- wicklung)</p> | <p>Bauplatz Mo- bilisie- rungs- strate- gie & Wohnba u- landstra- tegie</p> | <p>Klimaanpas- sungskon- zept</p> | <p>Mobilitäts- konzept</p> | <p>Straßenaus- baupro- gramm + Ko- ordinierung der verschie- denen Infra- strukturmaß- nahmen</p> | <p>Quartiersma- nagement (P11, Mitten- drin)</p> |
| | | <p>Wohnanlage der HKS</p> | <p>PS: patio Wohnen für Genera- tionen</p> | <p>Familien- wohnpark Ohmbach</p> | <p>Projekt Strecktalpark (Qualifizierung arbeitslose Jugendliche)</p> | | | | | | | |
| <p>SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion</p> | <p>10</p> | <p>Fairness- Kaufhaus der Lebenswerk eG</p> | <p>Wasfau Aktio- nen und Spenden Re- gionale Ware</p> | <p>Sonnendip- lom, Kinder- klimaschutz- konferenz, Patenschaft. AGs (Insek- ten + Bio- diversität)</p> | <p>PRückgewin- nung an der Kläranlage Felsalbe / Nährstoff- rückgewin- nung aus Klärschlamm</p> | <p>Kleiderkamme r St Wendelinus</p> | <p>Eine-Welt-Laden des Vereins Partnerschaft dritte Welt e.V.</p> | <p>Fahrrad werk- statt für Geflücht ete u. A.</p> | <p>Repair-Café</p> | <p>„Gruschel- kischd“</p> | <p>Cafe Carpe Diem und ange- gliederte Läden</p> | |
| <p>SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz</p> | <p>3</p> | <p>Klimaschutz- konzept</p> | <p>Energiepark Pirmasens- Winzeln</p> | <p>Projekt Strecktalpark (Parkanlage, Frischluftsch neise, Wasser- fläche)</p> | | | | | | | | |
| <p>SDG 14: Leben unter Wasser</p> | <p>1</p> | <p>Maßnah- menumset- zung zum Er- reichen eines guten ökolo- gischen Zu- stands der Gewässer nach EUWRRL</p> | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | |
|--|----------|---|--|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| SDG 15: Leben an Land | 3 | Biodiversitätsstrategie | Green Labeling Zertifizierung | Maßnahmenumsetzung zum Erreichen eines guten ökologischen Zustands der Gewässer nach EUWRRL | | | | | | | | | | |
| SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen | 2 | Informationsveranstaltungen im Rahmen der Erstellung des IKKs | Erstellung des Klimaschutzteilkonzepts wurde durch Informationsveranstaltungen flankiert | | | | | | | | | | | |
| SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele | 0 | | | | | | | | | | | | | |

Tabelle 6: Status Quo der SDG-Indikatoren für die Stadt Pirmasens, Rheinland-Pfalz & Deutschland

Quelle: Eigene Darstellung. Basierend auf Daten von Bertelsmann-Stiftung, 2020; BBSR, 2019; Energieagentur Rheinland-Pfalz, 2020 & Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2020

| | | | Pirmasens | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|-------|--------|--|-----------|-------|------|------|-----------------|------|------|------|-------------|------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 1 | 1 | SGB II-/SGB XII-Quote [%] | 18,0 | 19,1 | 20,1 | | 7,5 | 7,9 | 8 | | 9,8 | 9,9 | 10 | |
| | 2a | Armut – Kinderarmut [%] | 29,0 | 30,5 | 33,8 | | 12,2 | 13 | 13,3 | | 15,3 | 14,1 | 14,6 | |
| | 2b | Armut – Jugendarmut [%] | 19,2 | 22,0 | 23,9 | | 8,2 | 8,9 | 9,3 | | | | | |
| | 2c | Armut – Altersarmut [%] | 3,4 | 3,4 | 3,5 | | 2,7 | 2,6 | 2,7 | | 3,1 | 3 | 3,1 | |
| SDG 2 | 3 | Kinder mit Übergewicht [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 4 | Ökologische Landwirtschaft [%] | | 0 | | | | 8,8 | | | | | | |
| | 5 | Stickstoffüberschuss [kg/ha] | 68,8 | 56,6 | | | 59,9 | 47,9 | | | 85,1 | 76,6 | 70,1 | |
| SDG 3 | 6 | Vorzeitige Sterblichkeit [Todesfälle je 1000 Einwohner] | 2,6 | 2,5 | 2,4 | | 1,7 | 1,7 | 1,7 | | 1,7 | 1,7 | 1,7 | |
| | 7 | Ärzteversorgung [Allgemeinärzte je 100.000 Einwohner] | 119,6 | 101,4 | 98,4 | | 57,9 | 57,9 | 58 | | 61,1 | 61,4 | 62,1 | |
| | 8 | Luftqualität [$\mu\text{g}/\text{m}^3$] | | | | | | | | | | | | |
| | Add-On | Einwohner pro Allgemeinarzt | | | | 1767 | | | | | 1833 | | | |
| | Add-On | Einwohner pro Apotheke | | | | 3694 | | | | | 4147 | | | |
| SDG 4 | 9 | Schulabbrecherquote [%] | 1,8 | 2,3 | 2,2 | | 1,8 | 2,4 | 2,3 | | 5,7 | 5,8 | 6,4 | |
| | 10a | Betreuung von Kindern - Unter 3-Jährige [%] | 24,5 | 22,1 | 24,1 | | 28,6 | 28 | 28,5 | | 31,5 | 31,2 | 32,4 | |
| | 10b | Betreuung von Kindern - 3- bis 5-Jährige in Tageseinrichtungen [%] | 95,7 | 95,4 | 94,6 | | 97,1 | 96,4 | 96,2 | | 92,1 | 92,2 | 90,2 | |
| | 11 | Exklusionsquote [%] | 5,5 | 5,8 | 5,8 | | 3,5 | 3,5 | 3,6 | | 3,9 | 3,8 | 3,8 | |
| SDG 5 | 12 | Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern [%] | 88,1 | 88,1 | 87,8 | | 87,2 | 87,5 | 87,4 | | 89,5 | 89,5 | 89,4 | |

| | | | Pirmasens | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|-------|--------|--|-----------|----------|---------|-------|-----------------|---------|---------|------|-------------|---------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 5 | 13 | Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern [%] | 85,0 | 84,8 | 85,7 | | 85,2 | | | | 82,2 | 83 | 83,6 | |
| | 14 | Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen [%] | 29,5 | | 29,5 | | 27,4 | | 27,4 | | 26,7 | | 26,4 | |
| SDG 6 | 15 | Abwasserbehandlung [%] | 100,0 | 100,0 | 100,0 | | 100 | 100 | 100 | | | 90,1 | | |
| | 16 | Nitrat im Grundwasser [%] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 7 | 17 | Anteil Erneuerbarer Energien am Energieverbrauch [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 18 | Windenergie [W je Einwohner] | 0 | | | | 736,6 | | | | 505,2 | | | |
| | 19 | Kommunale Investitionen in den Ausbau erneuerbare Energien [%] | | | | | | | | | | | | |
| | Add-On | Stromerzeugung Photovoltaik [kW je 1000 Einwohner] | 245 | 282 | 295 | 310 | 390 | 414 | 431 | 457 | | | | |
| | Add-On | Wärmepotential Erneuerbare Energien [mWh je 1000 Einwohner] | 145,3 | 151,8 | 156,6 | 159,2 | 191 | 204,6 | 220,3 | 234 | | | | |
| SDG 8 | 20 | Bruttoinlandsprodukt [€ je Einwohner] | 36.010,2 | 35.852,8 | 37237,8 | | 33418,4 | 34062,5 | 35282,6 | | 37260,1 | 38179,7 | | |
| | 21 | Langzeitarbeitslosenquote [%] | 7,3 | 7,6 | 7,1 | | 2,4 | 2,3 | 2,1 | | 3,1 | 2,9 | 2,6 | |
| | 22 | Beschäftigungsquote [%] | 52,8 | 52,9 | 54,3 | | 54,9 | 55,7 | 56,9 | | 56,7 | 57,9 | 59,3 | |
| | 23 | Aufstocker [%] | 22,6 | 20,7 | 21,7 | | 28,1 | 26,1 | 26 | | 28,6 | 27,5 | 26,5 | |
| SDG 9 | 24 | Existenzgründungen [Neuerrichtungen je 1000 Einwohner] | 7,7 | 8,0 | 5,7 | | 7,1 | 6,7 | 6,4 | | 7 | 6,8 | 6,6 | |
| | 25 | Hochqualifizierte [%] | 7,9 | 8,3 | 8,8 | | 10,4 | 10,9 | 11,3 | | 14,4 | 15 | 15,6 | |
| | 26 | Breitbandversorgung [%] | 84,4 | 96,9 | 97 | | 69 | 75,5 | 79,5 | | 70,1 | 75,5 | 80,5 | |

| | | | Pirmasens | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|--------|-----|--|-----------|-------|-------|------|-----------------|-------|-------|------|-------------|------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 10 | 27a | Einkommensverteilung – Haushalte mit niedrigem Einkommen [%] | 52,5 | 52,2 | 51,5 | | 45,6 | 45,3 | 44,7 | | 32 | 31,4 | | |
| | 27b | Einkommensverteilung – Haushalte mit mittlerem Einkommen [%] | 29,9 | 30,0 | 30,2 | | 34 | 34,1 | 34,3 | | 47,7 | 48 | | |
| | 27c | Einkommensverteilung – Haushalte mit hohem Einkommen [%] | 17,6 | 17,8 | 18,2 | | 20,4 | 20,6 | 21 | | 20,3 | 20,6 | | |
| | 28 | Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote gesamt [%] | | | 57,8 | | 71,1 | 72,7 | 75,2 | | 68,8 | 70,7 | 73,3 | |
| | 29 | Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt [%] | | 543,5 | 197,3 | | 302,4 | 391,5 | 518,2 | | | | | |
| SDG 11 | 30 | Mietpreise [€ je m ²] | 4 - 5 | 4 - 5 | 4 - 5 | | 4 | 4 | 5 | | 5 | 5 | 5 | |
| | 31 | Modal Split [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 32 | Verunglückte im Verkehr [Verunglückte je 1000 Einwohner] | 5,6 | 5,4 | 4,4 | | 4,8 | 4,9 | 4,7 | | 4,8 | 4,8 | 4,7 | |
| | 33 | Flächenverbrauch [%] | 32,0 | 31,9 | 31,5 | | 14,3 | 14,6 | 14,6 | | 13,8 | 14 | 14,3 | |
| | 34 | Naherholungsflächen [km ² je Einwohner] | 9,1 | 9,3 | 8,9 | | 8,4 | 9,2 | 9 | | 51,1 | 57,4 | 60,5 | |
| SDG 12 | 35 | Trinkwasserverbrauch [l je Einwohner und Tag] | 156 | 156,4 | 155,6 | | 145,1 | 148,7 | 148,4 | | | 123 | | |
| | 36 | Abfallmenge [t je Einwohner] | 4,6 | 4,7 | | | 1,8 | 2 | | | 2,4 | 2,4 | | |
| | 37 | EMAS-zertifizierte Standorte [Anzahl je 1000 Betriebe] | | | | | | | | | | | | |

| | | | Pirmasens | | | | Rheinland-Pfalz | | | | Deutschland | | | |
|--------|--------|--|-----------|-------|-------|------|-----------------|------|------|------|-------------|--------|------|------|
| | Nr. | Indikator | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
| SDG 13 | 38a | CO2-Ausstoß – CO2-Ausstoß der privaten Haushalte [t je Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| | 38b | CO2-Ausstoß – CO2-Ausstoß von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen [t je Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| | 38c | CO2-Ausstoß – CO2-Ausstoß des Verkehrs [t je Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 14 | 39 | Fließwasserqualität [%] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 15 | 40 | Naturschutzflächen [%] | 0 | 0 | 0 | | 1,9 | 2 | 2 | | | | | |
| | 41 | Nachhaltige Forstwirtschaft [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 42 | Landschaftsqualität und Artenvielfalt [%] | | | | | | | | | | | | |
| | Add-On | Anteil naturnähere Fläche [%] | | | 2,5 | | | | 3,7 | | | | | |
| | Add-On | Anteil Waldfläche [%] | | | 39,9 | | | | 42,7 | | | | | |
| SDG 16 | 43 | Straftaten [Straftaten je 1000 Einwohner] | 100,0 | 84,4 | 94,8 | | 67,5 | 67,3 | 61,8 | | | | | |
| | 44 | Verschuldung im Kernhaushalt [€ pro Einwohner] | 9.486 | 9.958 | 9.682 | | 3125 | 3150 | 3127 | | 1597,2 | 1607,9 | | |
| | 45 | Informelle Bürgerbeteiligung [Beteiligungsverfahren je 1000 Einwohner] | | | | | | | | | | | | |
| SDG 17 | 46 | Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit [%] | | | | | | | | | | | | |
| | 47 | Ausgaben für fair gehandelte Produkte [%] | | | | | | | | | | | | |

Tabelle 7: Erläuterung der Indikatoren

Basierend auf Daten von Bertelsmann-Stiftung, 2020; BBSR, 2019; Energieagentur Rheinland-Pfalz, 2020 & Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, 2020

| Indikator | Einheit | Erläuterung |
|----------------------------|-------------------------------------|---|
| SGB II-/SGB XII-Quote | % | Anteil Leistungsberechtigte nach SGB II und SGB XII an Gesamtbevölkerung in % |
| Kinderarmut | % | Anteil Nicht-Erwerbsfähiger Leistungsberechtigter (LB) unter 15 Jahren und Nicht-Leistungsberechtigter (NLB) unter 15 Jahren an Gesamtbevölkerung unter 15 Jahren |
| Jugendarmut | % | Anteil LB und NLB im Alter von 15-17 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15-17 Jahren |
| Altersarmut | % | Anteil der Bezieher von Grundsicherung ab 65 Jahren an der Gesamtbevölkerung ab 65 Jahren |
| Kinder mit Übergewicht | % | Anteil übergewichtiger Kinder im Schuleingangsjahr an Gesamtzahl Kinder im Schuleingangsjahr |
| Ökologische Landwirtschaft | % | Anteil der Fläche unter ökologischer landwirtschaftlicher Nutzung an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt |
| Stickstoffüberschuss | kg/ha | Stickstoffüberschuss pro Fläche landwirtschaftlicher Nutzung |
| Vorzeitige Sterblichkeit | Todesfälle je 1000 Einwohner | Anzahl Todesfälle von Personen unter 65 Jahren je 1000 Einwohner |
| Luftqualität | µg/m ³ | Emissionen von Luftschadstoffen (Schwefeldioxid, Stickoxide, Ammoniak, flüchtige organische Verbindungen & Feinstaub) |
| Ärzteversorgung | Allgemeinärzte je 100.000 Einwohner | Anzahl Allgemeinärzte je 100.000 Einwohner |
| Einwohner pro Arzt | Einwohner je Allgemeinarzt | Anzahl Einwohner pro fachpraktizierendem Allgemeinarzt |
| Einwohner pro Apotheke | Einwohner je Apotheke | Anzahl Einwohner pro Apotheke |
| Schulabbrecherquote | % | Anteil Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss an Anzahl Schulabgänger insgesamt (allgemeinbildend und berufsbildend) |

| | | |
|---|-----------------------|---|
| Betreuung von Kindern - Unter 3-Jahre | % | Anteil betreuter U3-jähriger in Tageseinrichtungen an der Gesamtbevölkerung U3 |
| Betreuung von Kindern - 3 bis 5 Jahre | % | Anteil betreuter Nichtschulkinder im Alter von 3-5 an der Gesamtbevölkerung der 3-5-jährige |
| Exklusionsquote | % | Anteil Schüler an Förderschulen an der Gesamtzahl von Schülern |
| Verhältnis der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern | % | Verhältnis der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Frauen zu sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Männern |
| Verdienstabstand zwischen Frauen und Männern | % | Verhältnis des Medianeinkommens sozialversicherungspflichtig beschäftigter Frauen bzgl. des Medianeinkommens sozialversicherungspflichtig beschäftigter Männer |
| Frauenanteil in Stadträten und Kreistagen | % | Anteil Frauen an Gesamtzahl der Mandatsträger in Stadträten und Kreistagen |
| Abwasserbehandlung | % | Anteil der Wassermenge, die durch Denitrifikation und Phosphorelimination behandelt wird, an der Gesamtmenge |
| Nitrat im Grundwasser | % | Anteil der Messstellen mit Überschreitung des Nitrat-Grenzwerts an Messstellen gesamt |
| Windenergie | W je Einwohner | Stromerzeugung aus Windenergie |
| Anteil Erneuerbarer Energien am Energieverbrauch | % | Anteil der Energiebereitstellung durch erneuerbare Energien am Bruttoendenergieverbrauch |
| Kommunale Investitionen in den Ausbau erneuerbarer Energien | % | Anteil der Investitionen zum Ausbau erneuerbarer Energien an den Kommunalen Ausgaben insgesamt |
| Stromerzeugung Photovoltaik | kW je 1000 Einwohner | Leistung der installierten Photovoltaik-Anlagen |
| Wärmepotential Erneuerbare Energien | mWh je 1000 Einwohner | Wärmepotential pro 1000 Einwohner in mWh. Ausgegangen wird von folgenden Voraussetzungen: Biomasse – HHS: 2500h Volllaststunden, - Scheitholt: 1100h Vollzeitstunden, -Pellets: 1900h Volllaststunden, Wärmepumpen: 1800h Volllaststunden, Solarthermie: m ² * Globalstrahlung (LK-bezogen. Mittelwert 1991-2008) in kWh/a * Wirkungsgrad (Warmwasser 0,44; Warmwasser/Heizung 0,33) |
| Bruttoinlandsprodukt | € je Einwohner | Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in € |

| | | |
|---|-----------------------------------|--|
| Langzeitarbeitslosenquote | % | Anteil der Arbeitslosen mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von über einem Jahr an der Gesamtmenge der Arbeitslosen und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten am Wohnort |
| Beschäftigungsquote | % | Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Alter von 15-64 Jahren an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15-64 Jahren |
| Aufstocker | % | Anteil erwerbstätiger ALG II-Bezieher an der Gesamtmenge erwerbsfähiger Leistungsbezieher |
| Existenzgründungen | Neuerrichtungen je 1000 Einwohner | Anzahl Neuerrichtung von Gewerbebetrieben je 1000 Einwohner |
| Hochqualifizierte | % | Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit akademischen Berufsabschluss am Arbeitsort an Gesamtzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigte am Arbeitsort |
| Breitbandversorgung | % | Anteil der Haushalte mit einem Breitbandanschluss von mindestens 50 mBit/s an allen Haushalten |
| Haushalte mit niedrigem Einkommen | % | Anteil Haushalte mit Nettoeinkommen unter 25.000 € pro Jahr an Gesamtzahl aller Haushalte |
| Haushalte mit mittlerem Einkommen | % | Anteil Haushalte mit Nettoeinkommen von 25.000 € bis unter 50.000 € pro Jahr an Gesamtzahl aller Haushalte |
| Haushalte mit hohem Einkommen | % | Anteil Haushalte mit Nettoeinkommen über 50.000 € pro Jahr an Gesamtzahl aller Haushalte |
| Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländern zur Beschäftigungsquote insgesamt | % | Verhältnis der Beschäftigungsquote von Einwohnern ohne deutsche Staatsbürgerschaft zur Beschäftigungsquote gesamt |
| Verhältnis der Schulabbrecherquote von Ausländern zur Schulabbrecherquote gesamt | % | Verhältnis der Quote von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss zur Quote von Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss gesamt |
| Mietpreise | € pro m ² | Durchschnittliche Nettokaltmiete in € pro m ² |
| Modalsplit | % | Anteil des Aufkommens von Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV an Verkehrsaufkommen insgesamt |
| Verunglückte im Verkehr | Verunglückte je 1000 Einwohner | Anzahl verletzte oder getötete Personen bei Autounfällen je 1000 Einwohner |

| | | |
|---|------------------------------|---|
| Flächenverbrauch | % | Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche |
| Naherholungsflächen | km ² je Einwohner | Erholungsfläche in km ² je Einwohner |
| Trinkwasserverbrauch | l je Einwohner und Tag | Durchschnittlicher Trinkwasserverbrauch in Liter pro Person und Tag |
| Abfallmenge | t je Einwohner | Jährlich entsorgte Abfallmenge pro Einwohner in Tonne |
| EMAS-zertifizierte Standorte | Anzahl je 1000 Betriebe | Anteil EMAS-zertifizierter Betriebe je 1000 Betriebe |
| CO ₂ Ausstoß der privaten Haushalte | t je Einwohner | Jährliche CO ₂ -Emissionen der privaten Haushalte pro Einwohner in Tonnen |
| CO ₂ Ausstoß von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen | t je Einwohner | Jährliche CO ₂ -Emissionen von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen pro Einwohner |
| CO ₂ Ausstoß des Verkehrs | t je Einwohner | Jährliche CO ₂ -Emissionen durch den Verkehr pro Einwohner in Tonnen |
| Fließwasserqualität | % | Anteil der Fließgewässer mit einer ökologischen Zustandsbewertung von mindestens „mäßig“ an der Anzahl Fließgewässer insgesamt |
| Naturschutzflächen | % | Anteil der Fläche von Natura 200-Gebieten, Landschafts- und Naturschutzgebieten, sowie Naturparks und Nationalparks an der Fläche insgesamt |
| Nachhaltige Forstwirtschaft | % | Anteil der Waldfläche mit PEFC bzw. FSC-Zertifizierung an der Waldfläche insgesamt |
| Landschaftsqualität und Artenvielfalt | % | Anteil des tatsächlichen Werts des Index für den Bestand an Vogelarten an dem Zielwert des Index für den Bestand an Vogelarten |
| Anteil naturnähere Fläche | % | Anteil an der Gesamtfläche. Zu naturnäheren Flächen gehören: Abbauland + Moor + Heide + Unland. Unland = unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden können (Felsen, Dünen) |
| Anteil Waldfläche | % | Anteil an der Gesamtfläche. Zur Waldfläche gehören: unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind. Hierzu gehören auch Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen |
| Straftaten | Straftaten je 1000 Einwohner | Polizeilich bekanntgewordene Straftaten je 1000 Einwohner |

| | | |
|---|---|--|
| Verschuldung im Kernhaushalt | € pro Einwohner | Fundierte Schulden, Kassenkredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte pro Einwohner |
| Informelle Bürgerbeteiligung | Beteiligungsverfahren je 1000 Einwohner | Informelle Beteiligungsverfahren je 1000 Einwohner |
| Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit | % | Anteil der kommunalen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit an den kommunalen Ausgaben insgesamt |
| Ausgaben für fair gehandelte Produkte | % | Anteil der kommunalen Ausgaben für fair gehandelte Produkte an den kommunalen Ausgaben insgesamt |

Die beantworteten Erhebungsbögen „Erreichtes und Handlungsbedarf“ sowie „Bedeutung der Unterziele“ der Kommune werden als externer digitaler Anhang versendet.